aken.

ren

en

ereiu.

nds 5 Uhr,

enhof:

Ball

ers darauf auf-
heizte Veranda

zu haben bei
Lesen, No d-
im Vereinslokal

ein
r Vorstand.



en, ******
I Herren-
slagen. o o
riftl. Garantie.
er,
Äft,
serstr. 66.
s-Ausstellung

nier & Co.,
t. an,
per ¼ Fl.
deutsche
eißweine
Erescenzen.
her,
8721

Bezugs-Preis:
Täglich 2 Ausgaben (Mittags und Abends), Samstags 5—7 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 85 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis wöch. Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. illustr. Beilage „Büchermarkt". Einmalige Gratiszusendung zur Probe auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis:
Die Zeile im Hauptverbreitungsgebiete 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb d. Hauptverbreitungsgebietes 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 4. Reklame-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 91. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Kerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. ● Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 750. Krefeld, Mittwoch, den 19. Dezember 1900 (Quatbr. †). (Erstes Blatt.) 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Kirchliches.

* **München**, 18. Dez. Das „Regensburger Morgenblatt" meldet: Der Bischof von Regensburg habe den Verein katholischer Seelsorger in Baiern mit dem Sitz in Nürnberg für seine Diözese verboten.

Gerichtszeitung.

§ **Krefeld**, 18. Dez. Berufungs-Strafkammer. Das Schöffengericht zu Viersen hatte den Tagelöhner Ernst P. von hier wegen Landstreicherei zu 2 Wochen Haft, sowie zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. Wegen letzterer Maßregel hatte P. Berufung eingelegt. Dieselbe wurde verworfen. — Der Hausirer Johann H. hatte vom Schöffengericht in Uerdingen wegen Bettelei 2 Wochen Haft erhalten, auch war auf seine Ueberweisung nach Brauweiler erkannt worden. H. legte Berufung ein, die jedoch gleichfalls verworfen wurde.

Rheinland und Westfalen.

— **Bochum**, 18. Dez. Wie in früheren Jahren, so wird der Gesangverein „Sängerbund" auch zur diesjährigen Weihnachtsfeier seine Festlichkeiten in gewohnter Weise veranstalten. Der erste Weihnachtstag gilt den Kleinen und ist nach dieser Feier beim herrlich geschmückten Weihnachtsbaume eine Gratisbescheerung aller Kinder vorgesehen. Am zweiten Feiertag folgt dann ein Konzert. Ein hübsches Theaterstück und eine Verloosung sorgen für den gemüthlichen Theil.

Lokales.

* **Krefeld**, 19. Dez. Nachweis der Bevölkerungsvorgänge von Sonntag, 9. Dezember bis Samstag, 15. Dezember 1900. 50. Jahreswoche. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche: 19 männliche, 27 weibliche, insgesammt 46. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche — männliche, — weibliche, insgesammt —. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 17 männliche, 15 weibliche, insgesammt 32; darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr 4 ehelich, 2 außerehelich geborene. Verhältnißzahl der Gestorbenen auf 1 Jahr und 1000 Einwohner: 15,3. Todesursachen: Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Kroup —, Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber 1, akute Darmkrankheiten, einschließlich Brechdurchfall 1, darunter a. Brechdurchfall aller Altersklassen —, b. Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr —, Lungenschwindsucht 2, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 6, alle übrigen Krankheiten 22, gewaltsamer Tod a. Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b. Selbstmord —.

? **Krefeld**, 19. Dez. Das „Kaiser-Panorama" wird in dieser Woche stark besucht; der zweite Zyklus der Ansichten von der Pariser Welt-Ausstellung erregt allseitiges Interesse. Die vorgeführten Bilder fesseln besonders durch den Farbenreichthum. Das Auge ermüdet nicht in der Betrachtung derselben. Wir sehen die Paläste der Ausstellung an der Invaliden-Esplanade und der Avenue Nikolaus II, den interessanten Brunnen und den Palast der schönen Künste. Von den Ausstellungen der europäischen Nationen bewundern wir diesmal besonders diejenige Oesterreich-Ungarns. Für interessante Abwechslung sorgen auch die Ausstellungen außereuropäischer Länder, wir nennen hier die arabische Gruppe, den indischen Palast von Algier, und ganz besonders die andalusische Ausstellung mit den interessanten maurischen Gebäuden. Einen lebhaften Verkehr zeigen die Völkerstraße mit der Gesammt-Ansicht der Paläste der Nationen und die sog. rollende Brücke. Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes führt uns die Maschinenhalle in ihren riesigen Dimensionen vor. Diese zweite Serie bringt auch einige Merkwürdigkeiten der Pariser Weltausstellung, den Riesen-Globus, das große Rad mit dem gefesselten Ballon u. a. Dem Inhaber des Kaiserpanoramas gebührt Anerkennung, daß er diesen schönen Zyklus hier ausstellt. Diese zweite Serie wird auch noch an den beiden Weihnachtstagen zu besichtigen sein.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 18. Dez. Die letzte Große Berliner Kunstausstellung hat günstig abgeschlossen. Der Ueberschuß beziffert sich auf rund 70,000 M. — Professor Karl Becker, der Ehrenpräsident der Berliner Kunstakademie, empfing heute an seinem 80. Geburtstage zahlreiche Beweise der Verehrung und Hochachtung. In der Morgenstunde brachte auf Veranlassung der Akademie die Regimentskapelle des 4. Garde-Regiments ein Ständchen. Den Glückwünschen der Akademie gaben in bewegten Worten Geh. Rath Professor Ende und Professor Joachim Ausdruck. Die akademische Hochschule für die bildenden Künste wurde durch Professor Anton v. Werner und Dr. Seeger vertreten, für den Verein Berliner Künstler überbrachten Professor Dr. Harzer und Heinrich Wilke eine kunstvoll ausgestattete Adresse. Auch die Festkommission des Künstlervereins ließ durch vier ihrer Mitglieder Glückwünsche aussprechen. Zur Beglückwünschung erschienen ferner der Direktor der Nationalgallerie, Professor v. Tschudi, Geh. Rath Professor Jordan, Professor Hertel, Geh. Rath Professor Oyen, Professor Ewald und viele andere. Heute Abend findet im Künstlerhause eine intime Feier statt.

Vermischtes.

* **Berlin**, 18. Dez. Wegen einer vor 15 Jahren verübten Mordthat wurden zwei wohlhabende Eigenthümer, August Nickel in Garow (Altmark) und sein Bruder in Lüneburg, verhaftet. Sie sind verdächtig, in Garow im Jahre 1885 ein Dienstmädchen ermordet zu haben. August Nickel hat sich im Gefängniß zu Genthin erhängt.

* Folgendes amüsante Geschichtchen von einer Verhandlung zwischen dem eben erst nach Amerika zurückgekehrten Mark Twain und einem Vertreter der „New-York World" liefert den Beweis, wie wenig sich der gefeierte Schriftsteller aus dem allmächtigen Mammon macht. Am Tage nach seiner Ankunft wurde Mr. Clemens alias Mark Twain im Carlington-Hotel von einem Journalisten aufgesucht und gebeten, einem Massenmeeting, das im Interesse des Präsidentschaftskandidaten Jennings Bryan im Madison Square Garden abgehalten werden sollte, beizuwohnen und dann seine Ansicht darüber in einem kurzen Artikel für die „World" kund zu thun. Man offerirte ihm dafür das glänzende Honorar von 500 Dollars (2000 M.). „Das ist ein sehr schmeichelhaftes Anerbieten", meinte Mark Twain zu dem Interviewer, „doch muß ich es dankend ablehnen, da ich heute keine Lust zum Arbeiten habe!" Erstaunt warf der Besucher ein: „Aber von Arbeit kann doch kaum die Rede sein. Sie werden in einer Equipage abgeholt, haben dort eine Loge ganz für sich, der Wagen bringt Sie wieder zum Hotel zurück, und hier wartet dann schon ein Stenograph, der Ihr Diktat entgegennimmt. Uebrigens ist das Meeting das wichtigste Ereigniß während des ganzen Wahlkampfes und dürfte Sie sicher in hohem Maße interessiren." Mr. Clemens, dem, wie man weiß, immer der Schalk im Nacken sitzt, entgegnete gleichmüthig: „Das ist alles recht schön, aber ich muß Ihnen gestehen, daß ich es hasse, mich in irgend einer Weise anzustrengen, wenn es nicht unbedingt nothwendig ist. Ich bewundere andere Leute, die immer fleißig sein können; was jedoch mich anbetrifft, so bin ich der faulste Mensch, der auf Gottes Erdboden existirt. Ich verabscheue die Arbeit. Es würde mein Vergnügen an dem Meeting zerstören, sobald ich wüßte, daß ich meine Eindrücke nachher wiedergeben soll. Sie glauben gar nicht, wie wenig mich der Gedanke lockt, mit einer Arbeit von vielleicht dreißig Minuten Dauer 500 Dollars zu verdienen. Meine Familie und ich haben genug zum Leben, und so lange mir nicht das Messer an der Kehle sitzt, rühre ich mich nicht. Heute bin ich besonders müde und werde sehr bald zu Bett gehen, um den Schlaf nachzuholen, den ich während der Ueberfahrt von Europa versäumt habe."

Briefkasten der Redaktion.

P. F. Der Königsstuhl zu Rhense gegenüber Oberlahnstein ist ein im Jahre 1376 auf Befehl Karls IV. aus Quadersteinen aufgeführter achteckiger Bau, der 1794 von den Franzosen zerstört wurde. Ein Verein von Coblenzern hat diesen geschichtlichen Bau 1843 in der alten Gestalt wieder aufbauen lassen. Auf dem Königsstuhl versammelten sich die Kurfürsten zur Berathung über deutsche Reichsangelegenheiten und zur Vornahme der Königs- und Kaiserwahl. Gewiß wird man Ihnen Gelegenheit geben, den interessanten Bau zu besichtigen.

Handel und Verkehr.

* **Krefeld**, 19. Dez. Die konsularische Beglaubigung der Rechnungen in Brasilien ist wieder angeordnet worden und am 9. Dezember in Kraft getreten.

* **Berlin**, 19. Dez. Rom 21,583,500 M. Obligationen der Kölner 4proz. Stadtanleihe vom Jahre 1900 wurden zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. — Beantragt ist die Zulassung von 800,000 M. der Solinger Bank und 1,5 Mill. M. neuer Aktien der Westfälischen Stahlwerke zu Bochum.

* **Berlin**, 19. Dez. In der während der vergangenen Woche her gepflogenen Verhandlungen des Grobblech-Verbandes wurde vereinbart, den Verband zu verlängern. Einen wesentlichen Punkt der Berathungen bildete die Aufnahme der Bismarckhütte in den Verband.

Niederrheinische Kredit-Anstalt
Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.
Grundkapital M. 21,000,000, Rücklagen ca. M. 4,000,000. — Krefeld, 18. Dez.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehm.
Amsterdam Rotterdam	100 Gulden	k. S. 2 M.	169 35	168 95	Sovereigns	20.35
Antwerpen Brüssel	100 Frc.	k. S. 2 M.	81 30	81 00	englische Noten	20.37
London do.	1 L. 1 L.	k. S. 3 M.	20.41	20.37 20.17	20-Frc.-Stücke	16.20
Paris do.	100 Frc. 100 Frc.	k. S. 2 M.	81.45	81.15	5-Frc.-Stücke	4.00
Italien. Plätze do.		k. 2 M.	77.35	76.75	französ. Noten	81.10
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	81.00	80.70	belgische	81.00
					holländ.	169.00
					amerikan. Gold	4.19
					Noten	4.17
					österreich.	84.70
					Schweizer	80.50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Kontrole der Auslosung.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* **Basel**, 17. Dez. Eingeliefert: Organzin 8 Nr. 789 Kilogr. Trame 7 Nr. 437 Kgr., Grege 0 Nr. 00 Kgr. Total 15 Nr. 1226 Kilogr.

* **Zürich**, 17. Dez. Eingeliefert: Organzin 23 Nr. 1990 Kilogr. Trame 9 Nr. 730 Kilogr., Grege 13 Nr. 730 Kilogr. Total: 45 Nr. 3450 Kilogr. Netto gewogen 27 Nr. 1390 Kilogr.

* **Lyon**, 17. Dez. Zur Kondition kamen 37 B. Organzin, 54 B. Tramen, 157 B. Gregen und hat 209 B. gewogen im Gesammtgewicht von 28,716 Kilogr.

* **Mailand**, 17. Dez. Zur Kondition kamen 158 B. europäische und 258 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 30,720 Kilogr.

Viehmärkte.

* **Aachen**, 18. Dez. Viehmarkt. Auftrieb 186 Pferde, 210 Ochsen, 94 Kühe, 1200 Schweine. Starke Arbeitspferde 900-1000 M. Gespannochsen 650-750 M. das Paar. Gute Milchkühe 280-300 M. 6-wöchige Schweine 24-30 M. das Paar. Handel in Pferden, Ochsen, Kühen flott, in Schweinen lebhaft. Nächster Viehmarkt 8. Jan.

* **Lüttich**, 17. Dez. Pferdemarkt. Auftrieb 435 Stück. Schwere Zugpferde 1000-1400 Frc., mittlere 600-900 Frc., Ardenner 500 bis 900 Frc., Luxuspferde 700-900 Frc.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* **Neuß**, 19. Dez. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.20, 2. Qual. 14.50, 3. Qual. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. Qual. 12.50, 3. Qual. 11.50 M., Hafer 1. Qual. 12.80, 2. Qual. 11.80 M. Kartoffeln 2.60-3.20, Heu 3.50-4.00, Roggenstroh 4.40 M. die 50 Kilo. Maschinenstroh 17.00, Flegelstroh 20.00 M. die 500 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 63.75 M., Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 65.25 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 108.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.30 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 25 Stück 2.50 M.

* **Köln**, 18. Dez. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Kaninchen wilde 1.00-1.20, Enten 2.50-3.50, Gänse 5.00-6.00, Hühner alte 1.50-1.80, junge 1.40-1.80, Hähne alte 1.50-1.80, junge 1.80 bis 2.50, Feldhühner 3-4, Hasen 3.30-3.70, Rebhühner alte 1, junge 1.60 M., Tauben alte 1, junge 1.20 M. a. d. Stück. Butter 2.30-2.50, Landbutter 2.00 bis 2.10 M. per Kilo. Landeier 3.25-3.50, Trinkeier 1.40-1.50 M. per Viertel. Kartoffeln, weiße 5.00-6.00, rothe 5.60-6.40, Kleine 9.60-10 M., Rothkohl 16-22 M. die 100 Kilo, Weißkohl 8-18, Weißkohl 10-18 M. per 100 St., Blumenkohl 15-35 Pfg. per St., Bohnen grüne [illegible] 0.00-0.00 M., Zwiebel 0.10-0.12 M., Preißelbeeren 0.00 bis 0.00. Rindfleisch von der Keule 1.35-1.52, vom Bauch 1.13-1.28, Kalbfleisch 1.45-1.60, Hammelfleisch 1.12-1.50, Nierentalg 0.73-0.87, Schweinefleisch 1.61-1.70, Speck ger. 1.50-1.63, gesalzen 1.39-1.55, Schweineschmalz 1.40-1.52 M. das Kilo.

* **Magdeburg**, 18. Dez. Kornzucker 88% 10.00-10.15, 75% 8.00-8.25. Brodraffinade 1 27.85, Brodraffinade 2 28.10 gem. Raffin. mit Faß 27.75, gem. Melis 1 mit Faß 27.35 [illegible] 00.00. Rohzucker 1 Produkt Transito f. a. B. Hamburg Dez. 9.27½ B. 9.32½ Br., Jan. 9.32½ Gd. 9.35 Br., März 9.50 Gd. 9.55 Br., Mai 9.62½ Gd. 9.67½ Br., Aug. 9.82½ Gd. 9.85 Br.

* **Bremen**, 18. Dez. Petroleum loco 6.85 Br.

* **Hamburg**, 18. Dez. Kaffee. Dez. 30¾ G., März 31½ G., Mai 32½ G., Sept. 32¾ G.

* **Hamburg**, 18. Dez. Rübenrohzucker 1. Prod. 88% frei an Bord Hamburg Dez. 9.22½, Jan. 9.27½, Febr. 9.40, März 9.47½, Mai 9.57½, Aug. 9.80.

* **Hamburg**, 18. Dez. Weizen holstein. 135-152, [illegible] 134-135. Roggen mecklenb. 132-143, [illegible] 103-107, loco 105 bis 110. Mais 108. Rüböl 63. Spiritus November 17½, Nov.-Dez. 17½, Dez.-Jan. 17½. Petroleum Stand. wh. 6.75.

* **Amsterdam**, 18. Dez. Weizen Mai 000. Roggen März 127, Mai 129 fl. Rüböl loco 32½, Dez. 00, Mai 30½ fl. Rüböl vorr. 32½, Jan. 00, Jan.-Mai 31½, März-Mai 00, Juni-Aug. 28½, Sept.-Dez. 28½ fl.

* **Amsterdam**, 18. Dez. Kaffee, Java vorr. 33. Jan. 29½, März 28½, Mai 29, Juli 29½, Sept. 29½ fl.

* **Havre**, 18. Dez. Kaffee Santos Dez. 38.00, März 38.25, Mai 38.50, Juli 38.75 Frc. Zufuhren vom 1. Dez. in Rio 13000 S., Santos 26000 S.

* **Antwerpen**, 18. Dez. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Typ. loco 18½ Bz. 18½ Br., Okt. 18½ Br., Nov. 18½ Br., Dez. 18½ Br.

* **London**, 18. Dez. 96% Javazucker loco 12½. Rüben-Rohzucker 9.2½.

Metalle.

* **Eisleben**, 18. Dez. Mansfelder MBA-Kupfer 155½-158½ M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.

* **Hamburg**, 18. Dez. Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilog. 87.75 Br., 87.25 Gd.

* **Amsterdam**, 18. Dez. Bankazinn vorr. fl. 68½, Febr. 67½, Billiton vorr. 68½, Febr. 67½ fl.

* **London**, 18. Dez. Kupfer Chili Bars good ordin. brands 71.10, 3 Monate 72.2.6 L., Zinn Straits 112.5 L., 3 Monate 112.10 L., Blei span. 16.2.6, engl. 16.7.6 L., Zink, gewöhnliche Marke 18.2.6 L., bessere 19.0.0 L. — Zweite Börse: Zinn, Straits vorr. 112.7.6 L., Kupfer Chili 71.12.6, Blei span. 0.0.0.

* **Glasgow**, 18. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 60.9½, Warrants Middlesborough 00, Hämatit 00.00 Sh.

* **New-York**, 18. Dez. [illegible] Eisen 15.50, Zinn 25.00, Kupfer 17.00, Blei 0.00, Zink 0.00.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Pflege der Wiesen.

Bevor der Winter seinen Einzug hält, vergesse der Landwirth nicht, auch seinen Wiesen die nöthige Pflege angedeihen zu lassen. Außer dem Oeffnen der Gräben, dem Ausbreiten der Maulwurfshaufen besteht die gute Pflege der Wiesen besonders in kräftigem Eggen derselben und in ihrer zweckentsprechenden Düngung.

Als Dünger kommen bei der Wiese hauptsächlich nur Kainit und Thomasmehl, also die billigen Kali- und Phosphorsäuredünger, in Betracht. Eine Stickstoffdüngung ist nicht überall bei Wiesen erforderlich, schon deshalb, weil humusreiche Wiesen schon von Natur aus genügende Mengen von Stickstoff enthalten, und die in guter Kultur befindlichen Wiesen durch ihren Bestand an Klee und Wicken eine reichhaltige Stickstoffzufuhr aus der Luft erfahren. Nur da, wo der Fruchtbarkeitszustand der Wiese noch kein befriedigender ist, wo es noch an der wirklich guten Grasnarbe fehlt, da lasse man es auch an der Stickstoffdüngung nicht fehlen, sie lohnt sich hier in hohem Maße.

Die anzuwendenden Düngermengen richten sich danach, ob die Wiesen schon in früheren Jahren reichlich gedüngt wurden oder nicht. In letzterem Falle wird man mit je 800 kg pro Hektar (4 Zentner pro Morgen) Thomasmehl und Kainit nicht zu viel geben; andernfalls kann man die Gabe auf je 600 kg (3 Zentner), ausnahmsweise auch auf je 400 kg (2 Zentner) ermäßigen.

Die angegebenen Düngermengen sind in ihrer Wirkung durch die Praxis erprobt, und der Gewinn, der durch solche Düngung erzielt worden ist, ist in den meisten Fällen ein ganz erheblicher.

In einer der nächsten Nummern dieses Blattes werden wir einige Resultate von Wiesendüngungsversuchen bringen, welche die Richtigkeit unserer Ausführungen belegen werden.

Die Weihnachtssänger von Firthdyke.

Von Adeline Sergeant.
Deutsch von B. T. Koner.

Es war ein beschwerliches Landen, und als das Boot anlegte, wurden die Aussteigenden von allen Seiten mit Fragen bestürmt, worauf sie erzählten, daß Michael mit einem Seil um den Leib aus dem Boot gesprungen sei, um einen im Sinken begriffenen Menschen zu retten. So berichteten sie; doch als sie noch sprachen, warf eine heranrollende, mächtige Woge den Vermißten und mit ihm einen andern, den er im Arm hielt, an den Strand. Ein Dutzend kräftiger Männerarme trugen die beiden, wie durch ein Wunder Erretteten in die nächste Hütte, wo sie alsbald unter dem Einfluß belebender Mittel das Bewußtsein wieder erlangten.

Der Pastor lobte mit warmen Worten den Michael und dessen wackere That von heute Abend. Die Dorfbasen aber schüttelten die Köpfe und prophezeiten allerlei Unheil. „Der", sagten sie, „den einer aus dem Wasser zieht, der thut ihm was zu Leide; das ist so sicher wie Amen in der Kirche. Und noch dazu, wo es heute gerad' der Weihnachts-Heilige Abend ist!"

Wieder kam das Christfest ins Land; dieses Mal aber nicht mit Sturm und Schneegestöber, sondern gelinde, so ein wenig feucht, ein Weihnachten, von dem die Leute zu sagen pflegten: „Grüne Weihnacht, reiche Kirchhofsernte." In John Maltby's Vorderstube waren die Sänger und Sängerinnen wieder versammelt. Es war jedoch einer weniger als sonst dabei, und Grace Ellison hatte sich in das unverhängte Fenster gestellt, um, wie die Leute sicher meinten, nach ihrem Anbeter auszugucken, aber — nach welchem? Sie hatte jetzt zwei.

Nun hörte man leichte, schnelle Schritte auf dem Kiesweg des Gartens, und die Thür wurde rasch geöffnet. „Guten Abend, liebe Freunde! Ich hoffe, daß ich nicht auf mich warten ließ", sagte der Eintretende, dessen Sprache eine höhere Bildung verrieth als die einfachen Landleute in dieser Gegend besaßen. Seine Blicke, die dabei alle Anwesenden überflogen, blieben an Grace Ellison haften. Sie wandte sich vom Fenster, um ihn zu begrüßen, aber ihr Gesicht blieb so blaß wie zuvor. Ueberhaupt sah sie noch bleicher aus als früher und war sichtlich erregt. Es fehlte ihrem Antlitz auch der ehemalige Ausdruck von Frohsinn und Lebensfreude, und es lag ein Ernst in ihren Augen, der ihr sonst fremd war. Der junge Mann hingegen, der eben gekommen, schien die Heiterkeit selbst, und ein Schimmer von Lust und Fröhlichkeit ging von ihm aus, dem Wenige in seiner Umgebung widerstehen konnten. Schlank und von mittlerer Höhe, ließ ihn seine gerade, obwohl ungezwungene Haltung größer erscheinen, als er wirklich war. Sein Haar war hellbraun und lockig und sein hübsches Gesicht bartlos, wodurch man ihn auf den ersten Blick kaum für zwanzigjährig hielt. Wer ihn genauer ansah, gewahrte indessen um seinen Mund und die Augen schon Linien, die sein Alter auf mindestens achtundzwanzig Jahre schätzen ließen.

Das war der Schiffbrüchige, den Michael Denver am vorigen Christabend gerettet hatte. Clement Hadley, so nannte er sich, war in dem Dorfe geblieben und bekleidete im Wirthshaus zum „Delphin", wo er noch eine Zeit lang krank gelegen hatte, die Stelle eines Gehülfen im Geschäft des alten Ellison, der an dem allzeit froh gelaunten, umgänglichen jungen Menschen ein großes Gefallen fand. Das Verweilen des letzteren in dieser Thätigkeit, die offenbar nicht zu seinem Stande und Bildungsgrade gehörte, fanden die Leute aus dem Grunde erklärlich, daß er sich in Grace Ellison verliebt hatte.

„Nun sind wir ja wohl alle beisammen und könnten aufbrechen!" rief er, als habe er hier das Wort zu führen, anstatt als jüngstes Mitglied des Chores bescheiden im Hintergrunde zu bleiben. Von Demuth und Bescheidenheit war indessen keine Spur in Clement Hadley's Wesen vorhanden.

„Hat Michael Denver nichts sagen lassen?" fragte John Maltby, der den allgemein beliebten Hadley nicht leiden mochte, in etwas scharfem Ton.

„Nein", lachte letzterer, „ich habe an seine Thür geklopft, aber solch' Brummen zur Antwort bekommen, daß ich vor Schreck davon gelaufen bin."

Die jungen Burschen und Mädchen lachten hierzu, aber der greise Maltby sah den Sprecher mit einem verweisenden Blick an.

„Es geziemt Euch nicht, Clement Hadley", sagte er streng, „über das Unglück eines Mannes zu spotten, der Euch heute just vor einem Jahr das Leben rettete."

„Ihr habt recht, Meister Maltby", erwiderte Hadley in der freundlichen offenen Art, die ihm schon viele Freunde gewonnen hatte, „aber es lag mir gänzlich fern, über irgend eines Menschen Unglück zu scherzen, und gar über eines, das den braven, lieben Freund Michael betreffen würde; aber ein bischen Erkältung braucht man doch nicht gleich ein Unglück zu nennen, nicht wahr?"

Der Alte war jedoch nicht so leicht zu begütigen, und es wäre leicht zu einer noch schärferen Entgegnung als vorher von seiner Seite gekommen, hätte nicht Grace das Wort ergriffen:

„Michael Denver's Leiden ist mehr als bischen Erkältung, Herr Hadley", sagte sie ruhig, „und ich brauche Sie wohl nicht daran zu erinnern, daß er sich die Krankheit damals zugezogen hat, als er in das eiskalte Wasser sprang, um Sie zu retten. Ist nun auch die schlimmste Zeit vorüber, so muß er es doch schwer empfinden, daß er seine Stimme noch nicht wieder hat und heute unter uns sein kann."

Ein beifälliges Murmeln, in das Maltby mit einem „hört, hört" einstimmte, folgte der kleinen Rede. Alle wußten, daß eine Verstimmung zwischen Grace und Michael eingetreten war und es wurde auch nicht mehr von einer Verlobung der beiden gesprochen. Um so höher rechneten sie ihr diese Zurechtweisung seines Nebenbuhlers an.

„Fräulein Ellison", sprach jetzt Hadley, der etwas roth geworden war, mit gesuchter Höflichkeit, „ich bitte inständigst um Vergebung, wenn ich durch eine unbedachte Aeußerung bei Ihnen den Argwohn erregt habe, als sei ich nicht mehr von der schuldigen Dankbarkeit gegen meinen edelmüthigen Retter durchdrungen. Wißt Ihr was, liebe Freunde und Nachbarn? Wir wollen, wenn's Euch recht ist, ihm unseren Weihnachtsgesang darbringen, ganz so, wie wir es zu Ehren des Pastors und der Gutsherrschaft thun! Das wird ihn freuen und ihm beweisen, wie wir seiner gedenken!"

Die meisten nahmen den Vorschlag mit lautem Beifall auf; einige ältere Mitglieder wußten jedoch nicht recht, was sie dazu sagen sollten, und Grace erklärte entschieden, daß die Sache dem Michael durchaus nicht angenehm sein werde. Aber die ganz neue Idee, auch einmal einem Kameraden und schlichten Fischer die sonst nur Standespersonen dargebrachte Auszeichnung zu erweisen, war zu verlockend, und so zogen sie nun alle vor Michaels Haus, während Grace nur langsam, mit trüben Ahnungen im Herzen, mitging. Sie wußte, in welch' verbitterter Stimmung sich Michael befand, und kannte auch nur zu gut den Grund derselben. Die Erkältung war nicht die einzige üble Folge seiner heldenmüthigen That am vorigen Christabend. Die Nothwendigkeit, sich bei rauhem Wetter in Acht zu nehmen, hatte seine Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt. Sein Geschäft war zurückgegangen, und Grace wußte, daß er sie nur schwerlich zur Frau erhalten würde, umsomehr, da ihr Vater so von Clement Hadley eingenommen war, daß er keinen anderen Herzenswunsch hatte, als sie mit diesem zu verheirathen. Auch auf seine liebste Zerstreuung und Freude — das Singen — mußte Michel verzichten. Er hatte zwar, wie der Arzt versicherte, keinen Grund zu ernsten Befürchtungen, und während der warmen Jahreszeit war auch eine bedeutende Besserung eingetreten, aber seit dem Herbst litt er an Halsschmerz und Heiserkeit. Er hatte aus dem Chor scheiden müssen, und an seiner Stelle war Hadley eingetreten. An dies alles dachte Grace, und deshalb bangte ihr vor dem Moment, wo Michael die Stimmen der Sänger hören würde.

Jetzt standen sie vor dem Fenster und sangen:

„Ihr lieben Herren, seid gegrüßt
Zur frohen Weihnachtszeit!"

Weiter kamen sie nicht. Mit einem heftigen Ruck wurde das Fenster geöffnet, und eine heisere Stimme gebot ihnen, ihrer Wege zu ziehen. Der Gesang brach ab — ein tiefes Schweigen der Bestürzung ringsum. Solchen Empfang waren die Sänger von Firthdyke nicht gewohnt. Maltby faßte sich zuerst und sagte in begütigendem Tone:

„Aber kennst Du uns nicht, Michael, wir sind's ja, Deine alten Freunde, die Weihnachtssänger von Firthdyke. Du bist ja sonst mit dabei gewesen."

„Jawohl", rief der so Angeredete, der jetzt auf der Schwelle des Hauses stand, hochaufgerichtet, mit finsterer Miene und zornfunkelnden Augen. „Jawohl weiß ich das, und darum verbitte ich mir, daß Ihr mir den Schimpf anthut, hierher zu kommen und mich damit zu kränken, daß ich jetzt nicht mehr dabei sein kann."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 18. Dez. Der katholische kaufmännische Verein Berlin hatte vor kurzem Sr. Eminenz dem hochw. Herrn Kardinal Kopp Mittheilung davon gemacht, daß der Kongreß des Verbandes der katholischen kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands im nächsten Jahre hier in Berlin stattfinden werde. Daraufhin hat Se. Eminenz an den Vorstand des Vereins folgendes Schreiben gerichtet: „Mit Freuden begrüße ich den Beschluß, den 24. Kongreß der katholischen kaufmännischen Vereine Deutschlands für 1901 in Berlin abzuhalten, und bin bei meiner künftigen Anwesenheit in Berlin gern bereit, den löbl. Vorstand zu empfangen."

✱ Eine Hetzjagd durch den Orange-Freistaat.

Nachdruck verboten.

Als vor etwa 2 Monaten der bekannte Burenführer Dewet auf Grund eigener gewissenhafter Beobachtung zu der Ueberzeugung gelangte, daß die britischen Truppen in den südafrikanischen Republiken in Folge mangelnder Bewegung an ihrer Gesundheit Schaden zu nehmen drohten, entschloß er sich theils aus allgemeiner Nächstenliebe, theils aus besonderer Freundschaft für alles, was von England stammt, sofort dazu, ihnen die geeignete Medizin zu verabfolgen. Am 25. Oktober erschien er, den man bei Komati Poort vermuthete, ganz unerwartet in Frederikstadt nördlich von Potchefstroom, brachte den dort befindlichen aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehenden Abtheilungen des Generals Barton erhebliche Verluste bei und wandte sich dann südöstlich nach Wenterskroon, während der General Knox nach Heranziehung von Verstärkungen auf den Leim ging, und die so schnell wieder abgezogenen Buren verfolgte. In dem letztgenannten Ort kam es am 27. Oktober zu einem scharfen Gefecht, in welchem die Engländer wiederum nicht unbedeutende Verluste hatten, in Folge ihrer Uebermacht aber das Schlachtfeld behaupteten, während Dewet mit seiner Schaar, die auf 2—3000 Mann angegeben wird, etwas weiter östlich bei Parys den Vaalfluß überschritt. Hier theilte er, um



den Feind zu täuschen, seine Streitmacht, und entsandte einen Theil derselben über Heilbron nach Frankfort. Er selbst zog mit dem Rest in südwestlicher Richtung über Reitzburg nach Bothaville, schlug am 5. November die dort stationirten britischen Truppen unter dem Oberst Le Gallais, obgleich derselbe auch über zahlreiche berittene Infanterie verfügte, und wandte sich dann wieder östlich, um sich bei Lebron mit dem nach Frankfort dirigirten Korps wieder zu vereinigen. Letzteres hatte am 3. November daselbst ein kleines Gefecht gehabt und war darauf nach Heilbron gezogen, ohne daß die britischen Truppen dies zu hindern vermocht hätten. Nach erfolgter Vereinigung der Abtheilungen ging Dewet in südwestlicher Richtung an Lindley, Senekal und Tabanchu vorbei direkt auf Dewetsdorp zu, traf dort am 21. November ein und nahm nach viertägigem Kampfe die ganze 400 Mann starke britische Garnison gefangen, wobei auch 2 Feldgeschütze nebst großen Munitionsvorräthen in seine Hände fielen. Eine von Edenburg der bedrängten Garnison zur Hülfe gesandte, 1400 Mann starke Truppenabtheilung erreichte Dewetsdorp erst am 26. November, zwei Tage nachdem Dewet diesen Ort wieder verlassen hatte. Während dieses Zuges von Bothaville nach Dewetsdorp hatten die Engländer die feindlichen Spuren vollkommen verloren. Nur so ist es zu erklären, daß der mit der Verfolgung Dewets beauftragte General Knox die Kapitulation der Garnison in Dewetsdorp nicht zu hindern vermocht hat. Dewet, welcher beabsichtigt haben soll, den Oranjefluß zu überschreiten und in die Kapkolonie einzufallen, alle den Krieg in Feindesland zu übertragen, setzte schon am Abend des 24. November seinen Marsch direkt auf Bethulie fort. Bei Helvetia, Smithfield und Willoughby kam es zwischen seiner kleinen Heldenschaar und den verfolgenden Truppen des General Knox am 27. und 30. November und 2. Dezember zu scharfen Gefechten. Da die bei Bethulie über den Oranjefluß führende Brücke von einer starken britischen Streitmacht besetzt war, zog Dewet am Caledonfluß entlang, überschritt denselben angeblich bei der erhöhten Furt bei der Karreepoort-Furth (in unserer Karte mit K. bezeichnet) und wandte sich nach Edenburg. Auch dieser Ort war inzwischen von einer britischen Truppe besetzt, und daher ging Dewet am rechten Ufer des Oranjeflusses östlich bis Ritzal North weiter, um eventuell hier den Uebergang zu forciren. Jedoch auch diesen Versuch mußte er aufgeben, weil auch hier die vorhandene Brücke und die in der Nähe befindlichen Furthen vom Feinde besetzt waren. Nun wandte sich Dewet, in unaufgesetztem Kampfe mit den Truppen der Generals Knox nach Nordosten, zog über Roggville und, nach einem mißlungenen Versuch, den Caledonfluß bei der Gamaspoort-Furth (in unserer Karte mit C bezeichnet) zu überschreiten, weiter nördlich bis es ihm glückte, zwischen Wepener und Helvetia das rechte Ufer des genannten Flusses zu erreichen. Nach den neuesten Nachrichten befindet sich Dewet in der Nähe von Reddersburg, demselben Orte, dessen gesammte 600 Mann starke Garnison (Abtheilung des seitdem abberufenen Generals Gatacre) sich vor 4 Monaten den Buren ergeben mußte.

Der ganze hier beschriebene Kriegszug des genialen Burenführers ist in unserer beide enden Karte durch eine stark schwarze Linie klar und übersichtlich dargestellt. Die einzelnen Gefechte sind durch 2 gekreuzte Schwerter nebst Datum wiedergegeben. Die Länge des ganzen Weges beträgt 900 km, von denen die letzten 800 km unter fortgesetzten Kämpfen mit den Verfolgern zurückgelegt worden sind. Es ist dies eine strategische Leistung ersten Ranges, durch welche der beliebte Burenführer seinen Ruhmeskranz um neues Lorbeerblatt hinzufügte.

Hoffen wir, daß es ihm noch recht lange und oft vergönnt sein möge, die britischen Heerführer ad absurdum zu führen.

Praktische Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl:

Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Wärmeflaschen,
schöne Auswahl in Vogel-Käfigen.
Brod-Maschinen, Mangel-, Wasch- und Wring-Maschinen.
Teppichkehrer, Gewürz- und Gemüse-Etageren, Messerputz-Maschinen.
Kinderherdchen, Schlitten, Schlittschuhe.

Ed. Reinhold,

Telephon Nr. 1940. Hochstr. 97. Telephon Nr. 1940.

Teppich- und Linoleum-Geschäft

Größtes Lager in unübertroffener Auswahl.
Gardinen,
Tüll — Spachtel — Oere, neueste Dessins in allen Preislagen.
Portièren,
— gestreift und bestickt — in Wolle, Plüsch und Tuch.
Reise-, Tisch- und Divan-Deken
in allen Größen und Preislagen.

109 Königstraße
C. A. Jansen
Königstraße 109

Wirklicher **Gelegenheitskauf**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Großer Posten **Ziegen- und Angora-Felle**
in allen Farben.
Bettvorlagen, abgepaßte.
Teppiche
in all. Qualitäten u. neuest. Dessins von 135×200 cm bis 300×400 cm.
Teppiche am Stück
— Brüssel — Woll — Jute und Cocos.
Cocos-Läufer u. -Matten.

Zu beachten:

Linoleum-Läufer
70, 80 und 90 cm breit.

en gros **Linoleum** en détail.
Sämmtliche Fabrikate in unübertroffener Auswahl.
200 cm breit
Granit Ia und IIa Qualität, Inlaid Blumen und Parquette-Muster.
Unverwüstlich! Durch und durch gemustert.

Linoleum-Matten
45×45, 45×60, 70×90, 70×115 cm breit.

Brennspiritus

zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungs-Zwecken,
30 Pfg. pro Liter 90 V. %
bei folgenden Verkaufsstellen zu erhalten:

Carl Altgelt Gustav Sohn, Nordstraße 23, und Filiale Ostwall 76.
Alexander Bartz, Nerdingerstraße 79.
Hugo Baum, St. Antonstraße 203.
Beamten-Konsum-Verein, Lindenstraße 58.
Hermann Bolten, Königstraße 52.
F. Buhlmann, Elisabethstraße 74.
Jacob Corneth, Driesendorferstraße 24.
Heinrich Espelmann, Westwall 119.
Fritz Fischer, Karlsplatz 18.
Wilhelm Fork, Lindenstraße 104.
H. Friedrichs, Oberstraße 8.
E. Hambüchen, Roststraße 223.
J. P. Haus Wwe., Neue Linnerstraße 20.
Wilhelm v. d. Heiden, Schulstraße 6.
Jacob Hückels, Schwerstraße 47.
G. A. Hüsken, Dampfmühlenweg 11.
Wwe. F. W. Janssen, Mariannenstraße 83.
Mathias Janssen, Prinzferdinandstraße 133.
Rudolf Janssen, Neußerstraße 42, und Filiale Wilhelm- u. Luth. Kirchstraßen-Ecke.
Albert Jörgens, Friedrichsplatz 6.
A. Keysler, Alte Linnerstraße 62.
Carl Klingelhöfer, Hochstraße 17.
Kölner Konsum-Geschäft, Rheinstraße 96—98, und Filiale Gladbacherstraße 3.
Johann Krampe, Breitestraße 21, und Filiale Sternstraße 71.
Krefelder Kokosmalwaarenhaus, Gladbacherstraße 17, und Filiale Dießemerstraße 19.
H. Lüchters, Marktstraße 43—45.
Wilhelm Naber, Blumenstraße 116.
Anton Nachtsheim, Luisenstraße 92.
Max Scharf, St. Antonstraße 136.
J. Schoor, Königstraße 174.
Albert Schrickel, Dießemerstraße 107.
Gerhard Schürmanns, Rheinstraße 23a.
H. Spicker, Gladbacherstraße 83.
Wilhelm Strater, Uebierhemerstraße 71.
W. Sträterhoff, Karlsplatz 4.
Peter Trienes, Ewertstraße 38.
Jean Wacker, Blumenstraße 104.
Peter Weyer, Hüserstraße 45.
Herm. Wittmann, Nordwall 67. 7800

Engros-Verkauf: F. & H. Kauert, Krefeld.

Christbaumschmuck

in großer Auswahl
Central-Bazar
Hochstraße 25 8640

Unentgeltlich

und portofrei erhält auf Wunsch während 8 Tagen jeder Interessent die täglich in Mittag- u. Abend-Ausgabe erscheinenden
„Niederrheinische Volkszeitung" Krefeld.

Als passende Festgeschenke

empfehle:
Brust- und Kragenknöpfe. **Cravatten** Kravattennadeln. Manschettenknöpfe.
(eigenes Fabrikat), die ersten Neuheiten in großartiger Auswahl zu den billigsten Preisen.
Winter-Handschuhe
in Glacé, mit Wollfutter, Krimmer, Trikot 2c. staunend billig.
Herren-Wäsche, Hosenträger,
nur beste Fabrikate.
Emma Heurs,
Königstraße 118, 7935 Ecke Burgstraße.

Städtische Markthalle.

Täglicher Verkauf von **Obst, Gemüse, Blumen, Fleisch, Wildpret,**
lebenden, geräucherten, marinierten
Fischen,
Butter, Käse u. s. w.
Donnerstags und Freitags
großer Seefisch-Markt.

Musik! Musik!
Als Festgeschenke
empfehle:
Violinen von **M. 1.—** an und höher,
Akkordzithern von **M. 3.50** an,
Guitarrezithern (Unterricht und Stimmen gratis),
Harmonikas von **M. 2.75** an,
Mundharmonikas von **10 Pfg.** an,
Trommeln von **50 Pfg.** an,
Spieluhren u. s. w. in größter Auswahl. 7970
Otto Kreyer,
39 Neußerstraße 39.
Musik! Musik

Städtischer Schlachthof.

Donnerstag, den 20. Dezember dss. Js., wird von Morgens 9 Uhr ab im hiesigen Schlachthofe
minderwerthig. Fleisch dreier Kühe und zweier Schweine
in kleinen Quantitäten an Private verkauft.
Der Schlachthof-Direktor **Heckmann.**

Man verlange in jedem Geschäft der Branche
Cognac Dujardin
Cognacdestillerie
Vve Dujardin & Cie., G. m. b. H., Uerdingen a. Rh. und Château des Mérigots bei Cognac.
Verkehr nur mit dem Handel. — Proben gratis und franco.

Binnewirtz & Meier

Herd- und Ofen-Fabrik
Friedrichstraße 46. Telephon 870.
Galvanopl. Anstalt, Schleiferei mit Dampfbetrieb.
Große Auswahl in
Herden und Oefen
sämmtlicher Systeme. 6765
Verkauf direkt an Private zu den billigsten Preisen.




Heute empfing ich einen größeren Transport prima 2, 3 und 4jähriger belgischer
Zuchtstuten,
als wie schwerer Karrenpferde,
wozu Käufer ergebenst einlade.
Hochachtend
Jos. Hertz, Pferdehandlung,
M.-Gladbach, Eickenerstraße 52.
8630 Fernsprecher Nr. 646.

Druckſachen aller Art liefert billigſt
J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher

Bezugs-Preis:
Erscheint 7 Ausgaben (Morgen- und Abendblatt). Sonntags 2—3 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg. bei der Post vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 60 Pfg., bei der Post M. 1. Gratis-mehr: Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Eine Beilage „Bauernmarkt", 4-tägige Gratisanzeigen per Probe auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis:
Die 7spaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeigen"; außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. Kostenfreie Zeile 30 Pf. Offerten-Gebühren 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 204.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. • Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 751. Krefeld, Mittwoch, den 19. Dezember 1900 (Quatbr. †). (Zweites Blatt.) 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Wird es nun Reichstags-Diäten geben?

Daß Diäten oder wenigstens Anwesenheitsgelder nothwendig sind, um den Reichstag in einer anständigen und arbeitsfähigen Verfassung zu erhalten, wird in den verschiedensten Zeitungen mit wachsender Lebhaftigkeit anerkannt. Aber auch den Kreisen des Bundesraths oder der Reichsregierung verlautet noch nichts, was Hoffnung erwecken könnte. Wenn man dem neuen Reichskanzler zutraut, einen neuen Kurs in dieser Frage einzuschlagen, so ist das ja sehr schmeichelhaft für den Grafen Bülow; nur vermissen wir bisher jedes Anzeichen, daß er schon jetzt zu den übrigen brennenden Sorgen seines neuen Amtes auch noch diese hinzuzufügen gedenkt. Was die Zukunft angeht, so glauben wir freilich auch, daß Graf Bülow, wenn er längere Zeit im Amte bleibt und sich die Hände recht frei gemacht hat, mit dem Vorurtheil gegen die parlamentarischen Tagesgelder aufräumen wird. Denn schließlich muß ja jeder, der nicht ein ganz blinder Anund Nachbeter der Bismarck'schen Vorurtheile ist, zu der Einsicht gelangen, daß es ohne Tagesgelder wirklich nicht geht.

Steter Tropfen höhlt den Stein, darum halten wir die fortgesetzten Erörterungen über diese Frage nicht für verlorene Liebesmüh', wenn auch nicht gleich die Frucht zu pflücken ist. Die Unhaltbarkeit der „Gründe", welche die Diätenfeinde vorführen, tritt immer greller hervor. Wie jämmerlich nimmt sich z. B. die Lanze aus, welche der bekannte „Zeitungspräsident" in der „Post" gegen die Diäten einlegt! Er bemerkt zunächst, jeder Abgeordnete habe ja im voraus gewußt, daß er seinen Aufenthalt in Berlin aus eigenen Mitteln zu bestreiten habe, und sei deshalb auch verpflichtet, das in voller Kenntniß der Sachlage übernommene Mandat auszuüben. Ja, wer leugnet denn die „Ehrenpflicht" des Mannes, der sich hat wählen lassen? Es handelt sich nur darum, wie man die fortwährende Ausübung dieser Pflicht erreichen kann. Thatsache ist, daß die große Mehrzahl der Abgeordneten trotz aller „Ehrenpflicht" sich nur selten sehen läßt. Ein Theil davon bleibt zu Hause, weil der Aufenthalt in Berlin ihm große Kosten verursacht, die er nur bei „wichtigen" Gelegenheiten sich machen zu dürfen glaubt. Ein anderer Theil der Abgeordneten ist überhaupt gleichgültig und träge, aber sie sind doch gewählt oder sogar wiedergewählt worden, weil das Wahlkomitee des betreffenden Kreises keinen andern Kandidaten finden konnte. Denn der Mangel an Diäten zwingt die Wähler, ihre Kandidaten aus dem kleinen Kreise derjenigen zu wählen, die im Stande und geneigt sind, die Kosten des zeitweiligen Aufenthalts in Berlin zu tragen. Manchmal ist die Kandidatennoth so groß, daß die Wahlkomitees sich sogar mit einem Manne begnügen müssen, der offen erklärt, er könne nur zu den „wichtigeren" Sitzungen anwesend sein.

Unter diesen Umständen nützt es nichts, wenn man den saumigen Abgeordneten ihre „Ehrenpflicht" vorhält. Der „Zeitungspräsident" schlägt als „einziges" Hülfsmittel vor, man solle im Reichstag alltäglich eine Liste der Anwesenden auflegen und darnach allmonatlich ein Fleiß- oder Faulheitszeugniß für die einzelnen Reichsboten im amtlichen Blatt veröffentlichen. Wenn das ginge, so würde es doch nur in ganz vereinzelten Fällen helfen. Man weiß auch jetzt schon in jedem Wahlkreise recht gut Bescheid über den Fleiß des Abgeordneten; man weiß aber ebensogut, daß er auf Vorstellungen seiner Nicht-Anwesenheit antworten würde, ob man denn von ihm verlangen könne, daß er auf eigene Kosten ein halbes Jahr in Berlin wohne, ob es denn schon vergessen sei, daß man vor der Wahl nur die Anwesenheit bei wichtigeren Sitzungen mit ihm ausgemacht habe ꝛc.

Nur wenn die Kosten der thatsächlichen Ausübung des Mandats ersetzt werden, kann man einerseits den gewählten Abgeordneten die Ausreden abschneiden und andererseits vor der Wahl sich einen Kandidaten aussuchen, der die nöthige Zeit, die rechte Lust und die genügenden Fähigkeiten hat. Die Diäten verbessern nicht nur die Frequenz, sondern auch die Tüchtigkeit der Volksvertretung.

Der „Zeitungspräsident" meint, man solle mit der „grundsätzlichen Veränderung des Reichstagswahlrechts" warten, bis sich keine Kandidaten für ein diätenloses Mandat mehr fänden. Dieser Fall ist schon jetzt eingetreten, wenn man nicht bloß Lückenbüßer, sondern wirklich geeignete Kandidaten fordert. Man muß schon jetzt in manchen Wahlkreisen mit Kandidaten sich begnügen, die es an der einen oder andern Eigenschaft eines guten Abgeordneten haben fehlen lassen. Nur die Sozialdemokratie spürt diese schädliche Beschränkung bei der Kandidatenauswahl nicht, weil sie Parteidiäten hat.

Es kommt noch ein Punkt in Betracht, der gerade die Regierung und die rechtsstehenden Parteien nachgiebig stimmen sollte. Die Einführung von Diäten wäre keine „grundsätzliche" oder wesentliche Aenderung des bestehenden Wahlrechts. Eine solche Aenderung ist aber im Jahre 1888 erfolgt, als man die Wahlperiode von 3 auf 5 Jahre verlängert. Darüber wollen wir nun keinen neuen Streit anfangen, sondern nur bemerken, daß die Länge der Wahlperiode das Uebel der Diätenlosigkeit verschlimmerte. Gerade pflichteifrige Naturen nehmen nicht gerne eine Kandidatur an, wenn sie sich auf fünf ganze Jahre binden sollen. Und bei den Inhabern des Mandats tritt in der letzten Hälfte der Periode leicht eine Verflauung des Arbeitseifers ein. Im Laufe von 5 Jahren ändern sich auch vielfach die persönlichen Verhältnisse des Gewählten derart, daß ihm die Ausübung des Mandats überaus schwer wird; zurücktreten und eine Nachwahl veranlassen, will er aber doch nicht gern, und seine Parteifreunde wollen das auch nicht.

Die Verlängerung der Wahlperiode läßt sich sobald nicht rückgängig machen; wohl aber lassen sich die Tagegelder einführen, welche die üble Nachwirkung dieser Einrichtung und die sonstigen Mängel der parlamentarischen Maschine mit einem Schlage beseitigen würden. Es wird wirklich Zeit, daß die wohlbesoldeten Minister ihr Vorurtheil gegen den parlamentarischen Brodkorb aufgeben.

Deutschland.

† **Berlin**, 18. Dez. Aus München wird drahtlich gemeldet: Vor dem Prinzregenten entwickelte in Gegenwart des Thronfolgers Prinzen Ludwig und des Ministers v. Crailsheim der Reichskanzler Graf Bülow in fast einstündigem Vortrage die Grundzüge der künftigen deutschen innern und äußern Politik. Seine Darlegungen fanden lebhafte Zustimmung. Wie in München verlautet, wird der Reichskanzler im Frühjahr die Höfe von Wien und Rom besuchen. — Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung den Entwurf einer Bekanntmachung über die Approbation als Arzt dem zuständigen Ausschuß. Die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für 1899 und die Nachweisung der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten für 1899 wurden zur Kenntniß genommen. Den Anträgen Baierns, Sachsens und Badens, betreffend die Genehmigung von Mehrleistungen auf Grund des § 45 des Invalidenversicherungsgesetzes, dem Entwurf einer Verordnung über die Gerichtsbarkeit der deutschen Konsuln in Aegypten und der Vorlage, betreffend die Wahl der Mitglieder des Reichsgesundheitsraths, wurde die Zustimmung ertheilt. — Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, daß die Kartenbriefe eingehen sollten, ist unrichtig. Im Gegentheil wurden, nachdem die vorhandenen Bestände aufgebraucht waren, neue Kartenbriefe in einfacher Form nach der Art und Größe des Formulars der Postkarten mit Antwort neu ausgegeben.

* **Der Einigungsversuch**, den der sozialdemokratische Parteivorstand in Sachen der „Leipz. Volksztg." und ihrer ausgesperrten Setzer versuchte, ist vorläufig gescheitert. Die ausständigen Setzer waren mit dem Schiedsspruche der Parteileitung einverstanden, nicht aber die Redaktion der „Leipz. Volksztg.". So mußte man sich damit begnügen, einen vierzehntägigen Waffenstillstand zu vereinbaren. Interessant war die Entscheidung des Parteivorstandes, daß die in der Volkszeitung weiter arbeitenden Setzer nicht als Streikbrecher zu betrachten seien.

‡ **Karlsruhe**, 18. Dez. Auch in der Eigenschaft eines „Wahlministers" seinem Vorgänger ebenbürtig zu werden, ist der neue Ministerpräsident Dr. Schenkel offenbar ernstlich bestrebt. Der „Rheinische Kurier", dessen Redakteur zweifellos gute Beziehungen in Karlsruhe hat, weil er vordem lange Zeit die konservative „Badische Landpost" leitete, berichtet von einem vertraulichen Rundschreiben des Ministers an die badischen Amtsvorstände. Darin wird sehr bestimmt erklärt, daß die amtlichen Stellen im Volke keinerlei Zweifel darüber aufkommen lassen sollen, daß die badische Regierung auf das indirekte Wahlrecht nur dann verzichte, wenn zu den vorhandenen Abgeordneten ein großer Bruchtheil solcher Abgeordneten hinzukommt, die von den wirthschaftlichen Interessen-Verbänden gewählt werden. Man darf begierig sein, in welcher Form die Bezirksämter „das Volk" jetzt belehren werden, ohne gleichzeitig für „gesinnungstüchtige" Wahlmänner zu agitiren. Es wird ihnen wohl nicht schwer fallen, der alten Uebung treu zu bleiben. Auf die Aufklärung der Opposition wird es der Minister des Innern sicherlich nicht abgesehen haben, umsomehr aber auf die große, sich immer noch mehrende Zahl der „Schwankenburger" unter den Nationalliberalen. Und hier dürfte er seine Absicht voll erreichen. Der Widerspruch gegen die Wahlparole des „engern Ausschusses" kommt in allen größeren Parteiversammlungen, insbesondere in den Städten, wo meist kapitalistische Interessenpolitik vorwiegt, immer offener zum Ausdruck. Alles, auch vor der Schneidigkeit des engeren Ausschusses selbst und den zufälligen Abstimmungs-Mehrheiten für das direkte Wahlrecht braucht sich die Regierung nicht zu fürchten. Der „Freis. Bote" bemerkt sehr treffend: „Meistens kann man aus den Ausführungen der Referenten entnehmen, daß stillschweigende Voraussetzung ist, nur dann dem direkten Wahlrecht zuzustimmen, wenn die Reform der ersten Kammer damit verknüpft ist, die größeren Städte ihre Abgeordneten in getrennten Wahlbezirken wählen u. s. w. Offenbar möchte man den Eindruck beim Volk hervorrufen, daß den Nationalliberalen jetzt mit einem Mal die Liebe zum direkten Wahlrecht ohne Arg und Hinterlist ins Herz gekommen sei. Allein „das Volk" ist genügend gewitzigt; es merkt den Butzen. Die „Bedingungen", von denen man jetzt möglichst wenig im nationalliberalen Lager spricht, die aber, sobald es zum Klappen kommt, eine Hauptrolle spielen werden, sind weiter nichts als „Kautelen" in anderer Couleur. Die „Reform der ersten Kammer", die jetzt so nebenbei erwähnt wird, dürfte die Coulisse sein, hinter der urplötzlich die Liebe zum direkten Wahlrecht verschwindet." — Die gleiche Auffassung haben wir bekanntlich wiederholt betont.

* **Stuttgart**, 18. Dez. Die ersten Meldungen über die Stichwahlen zum Landtag lauten günstig für die Volkspartei, die im ersten Wahlgang so schlecht abgeschnitten hatte. Nach der „Frankf. Ztg." wurde in Tübingen (Stadt) Rechtsanwalt Lösching mit 1181 Stimmen gegen Prof. Werz (Deutsche Partei) mit 1107 Stimmen gewählt. In Balingen ist Konrad Haußmann sicher mit großer Mehrheit gegen den Sozialdemokraten Hildenbrand gewählt. Bisher hat Haußmann 2200 Stimmen Vorsprung. In Tübingen-Amt siegte der Volksparteiler Schön.

Spanien.

* **Madrid**, 18. Dez. Die Kammer nahm mit 117 gegen 106 Stimmen einen gegen die Regierungsvorlage betr. Vermehrung der Seestreitkräfte gerichteten Antrag an. (Lebhafte Bewegung. Beifall im Zentrum und auf der Linken.) Silvela, der Vorsitzende der für die Prüfung der Vorlage eingesetzten Kommission, zog hierauf seinen Bericht zurück. Der Republikaner Aztarate brachte einen Antrag ein, dem zufolge die geplante Heirath der Prinzessin von Asturien als den Wünschen der öffentlichen Meinung entsprechend erklärt wird, falls die Prinzessin auf die Rechte der Thronfolge verzichte.

Rheinland und Westfalen.

W **Düsseldorf**, 18. Dez. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Berathung über den Etats 1901/2 fortgesetzt und zwar zunächst folgender Spezial-Etats: a) des Gymnasiums und des Realgymnasiums mit einer Einnahme von 93,200 M., Ausgabe 208,300 M.; b) der Oberrealschule, Einnahme 49,800 M., Ausgabe 126,050 M.; c) Realschule, Einnahme 52,100 M., Ausgabe 113,300 M.; d) der höheren und Mittelmädchenschulen, Einnahme 79,100 M., Ausgabe 158,900 M.; e) der Volksschulen, Einnahme 64,500 M., Ausgabe 194,300 M.; f) Kunstgewerbeschule, Einnahme 74,400 M., Ausgabe 74,400 M. (die Hälfte des Zuschusses im Betrage von 33,350 M. wird aus Staatsmitteln bestritten); g) Etat zur Förderung für Kunst und Wissenschaft und gemeinnützige Bestrebungen, Einnahme 3030 M., Ausgabe 43,513 M.; h) Etat des Stadttheaters und städtischen Orchesters, Einnahme 104,503 M., Ausgabe 184 420 M.; i) Armenverwaltung, Einnahme 76,000 M., Ausgabe 799,500 M.; k) Pflegehaus an der Himmelgeisterstraße, Einnahme 38,000 M., Ausgabe 164,000 M.; l) Etat des Pflegehauses an der Ratingerstraße wie im vorigen Jahre, Einnahme 7320 M., Ausgabe 38,320 M.; m) das Barackenkrankenhaus hat in Einnahme und Ausgabe 56,000 M.; n) der Etat der Feuerwehr hat in Einnahme 50,000, in Ausgabe 188,000 M.; o) des Fuhrparkes, Einnahme 47,000 M., Ausgabe 230,000 M.; p) der Etat des städtischen Hafens hat eine Einnahme von 680,000 M., eine Ausgabe von 790,000 M.; q) der Etat des städtischen Wirthschaftes der Tonhalle schließt in Einnahme und Ausgabe mit 237,000 M. und r) der Tonhalle in Einnahme 148,700 M., Ausgabe 207,900 M.; s) die Stiftungskasse hat in Einnahme und Ausgabe 161,830 M. und t) die Vermögenskasse Einnahme 128,000 M., Ausgabe 48,000 M.; u) der Etat der Anleihe- und Schuldentilgungskasse schließt in Einnahme mit 1,494,000 M., in Ausgabe mit 2,251,000 M.; v) der Hochbaukasse in Einnahme 120 M., in Ausgabe 441,500 M.; w) der Etat der öffentlichen Anlagen hat in Einnahme 19,800 M., in Ausgabe 105,700 M.; x) der Etat der Tiefbaukasse hat in Einnahme 1,197,000 M., Ausgabe 1,857,000 M.; y) der Polizeiverwaltung Einnahme 52,000 M., Ausgabe 539,700 M. und z) der Allgemeinen Verwaltung in Einnahme 305,200 M. und Ausgabe 1,417,700 M. Das Bedürfniß beträgt 909,500 M. Der Hauptetat schließt mit 19,781,000 M. ab, der Steuersatz im folgenden Etatsjahre bleibt derselbe wie im laufenden. Der außerordentliche Etat der Stadtkasse hat in Einnahme und Ausgabe 5,781,000 M. Von den weiteren Positionen der Tagesordnung sei noch erwähnt die Gültigkeitserklärungen der Stadtrathswahlen und die Genehmigung eines Vorschusses bis 500,000 M. der Stadtkasse an die Adersche Wohnungsstiftung. Die Versammlung genehmigte die Versicherung der städtischen Mobilien und Immobilien gegen Feuersgefahr im Werthe von 28 Millionen Mark zur Hälfte bei der Provinzial-Feuerversicherung und zur Hälfte bei fünf andern Gesellschaften. Der Oberbürgermeister theilte mit, daß die Erben des verstorbenen Kommerzienraths Bohnkel der Stadt 50,000 M. geschenkt haben, deren Zinsen an bedürftige Schüler der Fachschulen vertheilt werden sollen.

* **Düsseldorf**, 19. Dez. In Folge der enorm gestiegenen Druckpapier-Preise und der Erhöhung der Postgebühr hat sich der hiesige „General-Anzeiger" veranlaßt gesehen, den Abonnementspreis für Postexemplare um 40 Pfg. das Vierteljahr, also von 1,50 M. auf 2,10 M. zu erhöhen.

* **Essen**, 19. Dez. Die Voruntersuchung über den Mord an dem Kommis Müller in dem Manne'schen Bijouteriegeschäft ist nunmehr abgeschlossen. Der Mörder Pahle, der von seinen Verletzungen soweit wieder hergestellt ist, daß er in das Gerichtsgefängniß überführt werden konnte, wird sich in der ersten nächstjährigen Schwurgerichtsperiode wegen der That zu verantworten haben.

* **Recklinghausen**, 18. Dez. Der Wirthe-Verein unserer aufstrebenden Stadt, die vor 20 Jahren nur 5000 Einwohner zählte und heute deren 35,000 aufweist, wird vom 25. Mai bis 7. Juni nächsten Jahres eine Fach- und Gewerbe-Ausstellung veranstalten.

* **Barmen**, 18. Dez. Die Stadtverordneten beschlossen die Einführung von Wassermessern. Die von der Verwaltung beantragte Wassermiethe wurde abgelehnt. Dagegen wurde der Wasserpreis für den Kubikmeter von 12 auf 15 Pfg. erhöht.

* **Braubich**, 18. Dez. Der Kaiser hat zur Fertigstellung der evangelischen Kirche aus dem königlichen Dispositionsfonds ein Gnadengeschenk von 27,000 Mark bewilligt.

* **Münster i. W.**, 18. Dez. Der Direktor der hiesigen Baugewerkschule, Meyering, ist in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. O. versetzt worden. Durch die Besetzung finden Differenzen, welche zwischen der Stadt und dem Direktor der Anstalt entstanden waren — wir berichteten zur Zeit darüber des Näheren —, die beste Begleichung.

* **Minden**, 18. Dez. In dem benachbarten Dorfe Oberlübbe erkrankte am 10. November ein Kolon, der von einem Besuche in Posen zurückgekehrt war, an modifizirten Pocken. Leider nahm der Mann keine ärztliche Hülfe an, die Krankheit wurde verschwiegen; dieser Leichtsinn rächte sich bald, denn auch die Ehefrau und die verheirathete Tochter wurden angesteckt und als dann am 2. Dezember (!) der Arzt geholt wurde, war es zu spät, die Ehefrau starb bald und die Tochter am 14. Dezember an echten Pocken. Angesteckt wurden ferner ein Kaufmann und die Leichenbestattungsfrau aus dem Dorfe. Auf Anordnung des Kreisarztes sind, wie wir der „Rh.-W. Ztg." entnehmen, die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen, heute haben gegen 300 Impfungen stattgefunden sowohl an Kindern wie an Erwachsenen. Es wird gehofft, daß sich die Seuche nicht weiter ausdehnt.

Lokales.

* **Krefeld**, 19. Dez. Wir erhalten folgende Zuschrift:

„Als Extrabeilage der „Niederrhein. Volksztg." erhielten die Leser gestern einen **„Aufruf zur Errichtung einer Volksheilstätte für Lungenkranke auf dem Hülserberge"**, unterzeichnet von dem „Vorstande des Zweigvereins vom Rothen Kreuz für den Landkreis Krefeld." In bekannter Weise wird in diesem Aufrufe die so große Verbreitung der Lungentuberkulose geschildert und auf die zahlreichen Opfer hingewiesen, welche dieser Würgengel der Menschheit, der bis jetzt unbesiegte und unbesiegbare Erbfeind der deutschen Nation alljährlich fordert. Der Kampf gegen diese schreckliche Krankheit und deren Verbreitung ist unter der hohen Protektion Ihrer Majestät der Kaiserin im ganzen deutschen Vaterlande allgemein aufgenommen worden, überall sucht man nach den geeigneten Mitteln, um sich gegen die Ansteckung zu schützen und nach den wirksamsten Mitteln, um die von der Krankheit Befallenen möglichst rasch und sicher durch richtige Behandlung wieder herzustellen oder doch auf längere Zeit erwerbsfähig zu erhalten. Als bestes Mittel zur Gesundung der erkrankten Lunge sind die Luftkurorte erkannt worden und in allen Provinzen haben man entweder schon diese Volksheilstätten, oder schickt sich an, solche zu gründen. Es ist also ein lobenswerthes Unternehmen, welches die Herren des Landkreises ins Leben zu rufen beabsichtigen und eine des Erfolges würdige Aufgabe, die man nach Kräften unterstützen soll. Deshalb hat auch die Absicht, für Lungenkranke in unserer Gegend eine Heilstätte zu erbauen, unser ungetheilten vollen Beifall. Nichts desto weniger sind uns beim Lesen des Aufrufes Bedenken aufgestiegen, die wir nicht unterdrücken, sondern der Oeffentlichkeit zur weiteren Besprechung resp. Wiederlegung übergeben wollen; daß der Name unserer Stadt in dem Aufruf mit konstanter Bosheit ein C. als Anfangsbuchstaben hat, obwohl der Träger dieses Namens, die Stadt selbst, mit allen Rechtsmitteln sich stets K erhalten will, soll nur nebenbei gestreift werden. Selbstverständlich ist der Aufruf von keinem Vertreter unserer Stadt unterzeichnet, da ja nur im Namen des Landkreises der Aufruf erlassen ist. Aber was uns merkwürdig vorkommt, ist der Umstand, daß die Vertreter eines Kreises mit weit überwiegender ländlicher Bevölkerung, in der Nähe einer großen fast nur mit Industrie sich beschäftigenden Stadt, sich die Aufgabe gestellt haben, dieses Unternehmen ins Leben zu rufen, wogegen scheinbar von dieser Stadt selbst in dieser Angelegenheit Nichts geschieht. Das könnte den Verdacht erwecken, als ob die Vertreter dieser Stadt entweder die große Gefahr dieser Krankheit verkennen und unterschätzen, oder in unverantwortlicher Sorglosigkeit die Hände in den Schooß legen, während man allerorts gemeinsam diese schreckliche Krankheit zu bekämpfen bemüht ist. Das ist aber ein Irrthum, denn in zahlreichen Versammlungen von Aerzten und Laien ist diese Angelegenheit der Gegenstand ernster und eingehendster Berathung gewesen. Wenn aber irgendwo, so ist hier das festina lente geboten und soll man in dieser Sache erst genau alle Vorfragen abwägen, ehe man das Unternehmen zu beginnen wagt. Näher an dieser Stelle darauf einzugehen, halten wir nicht für angezeigt. Des Weiteren hat es uns recht eigenthümlich berührt, daß unter Leitung des Herrn Oberpräsidenten Excellenz Rasse bei einer vorgenommenen Besichtigung von dem Generalsekretär des Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, Herrn Oberstabsarzt Dr. Pannwitz, die geeignetste Stelle in der Umgebung von Crefeld" für die Errichtung einer Lungenheilstätte ausgesucht worden ist. Alle Achtung vor dem Herrn Oberstabsarzt, aber so im Handumdrehen die geeignetste Stelle der ganzen Umgegend ausfindig zu machen, das ist doch eine Musterleistung welche alles Lob verdient. Da die sechs praktischen Aerzte, deren Namen den Aufruf zieren, dabei mitgewirkt haben, entzieht sich natürlich unserer Kenntniß, jedenfalls aber dürften dieselben befähigt sein, bei ihrer Kenntniß von Luft und Bodenbeschaffenheit der Gegend, die richtige Stelle für einen derartigen Kurort ausfindig zu machen. Und das soll behauptet sein wir, diese Sachverständigen sind bei der Wahl des Ortes nicht mit thätig gewesen, sie haben sich unbesehen der Autorität des Berliner Herrn untergeordnet. Dabei erlauben wir uns die vorwitzige Frage, wie viel Herren des unterzeichneten Vorstandes überhaupt das Hülserbruch und in specie den ausgesuchten Punkt des Hülserberges wohl jemals gesehen haben. Denn wer auch nur in etwa mit den Verhältnissen des Hülserbruchs bekannt ist, der weiß, daß diese wundervolle, überaus schöne Gelegenheit zu den herrlichsten Spaziergängen im Sommer sehr unangenehm beeinträchtigt und sogar verleidet wird durch die überall lästigen Stechmücken, welche Menschen und Thiere quälen und vertreiben und durch die Athem benehmenden Dünste und Nebel, welche dem feuchten Boden entsteigen. Die feuchteste und sumpfigste Stelle der ganzen Gegend liegt aber wohl am Fuße des ausgesuchten Terrains. Und da will man eine Heilstätte für Lungenkranke errichten, wo die kranken Tag und Nacht in der freien Luft zubringen sollen? Nun aber das größte Bedenken für uns Krefelder und auch für die Hülser Einwohner. (Als gute Nachbarn sind wir berechtigt und verpflichtet, für einander zu sorgen.) Man betont mit Recht in dem Aufrufe die große Gefahr der Ansteckung bei der Tuberkulose, weshalb „Jedermann an dem Kampfe gegen dieselbe betheiligt sei." Und trotzdem will man in der unmittelbaren Nähe von Hülser Krefeld einen derartigen Ansteckungsherd errichten. Um hundert Lungenkranke dergestalten oder für längere Zeit wieder erwerbsfähig zu machen, will man Tausende von Besuchern jener Gegend in Gefahr bringen, angesteckt und lungenkrank zu werden! Wir denken, bei aller Fürsorge für die armen Kranken darf man doch die Gesunden nicht ganz vergessen. Sagt doch der Aufruf selbst, daß „die Zukunft des deutschen Volkes davon abhängt, ob der Verbreitung dieser schrecklichen Krankheit Einhalt geboten werden kann." Also ist es die erste Pflicht eines jeden Patrioten, daß die Ansteckungsgefahr möglichst weit von belebten Zentren der Bevölkerung entfernt wird. Gewiß, auch wir sind für Volksheilstätten, aber bei Gott nicht in so großer Nähe unserer Stadt. Ohne Zweifel werden sich andere gesundere Gegenden zur Errichtung eines derartigen Sanatoriums mit leichter Mühe ausfindig machen lassen, die den Kranken rasche Genesung versprechen, ohne die Gesunden zu gefährden. Uns mag gedünkt will uns also scheinen, als ob der Vorstand etwas gar voreilig gehandelt hätte, für eine Lungenheilstätte in so sumpfiger moskito reicher Gegend das nöthige Terrain zu erwerben, und wir Krefelder haben alle Veranlassung, in eine gründliche Untersuchung und eingehende Berathung einzutreten, ob es sich mit der Volkswohlfahrt für Krefeld vertragt (und wir Krefelder sind doch sogsagen auch Menschen), daß in so unmittelbarer Nähe des Weichbildes unserer Stadt die geplante Volksheilstatte errichtet werde."

** **Krefeld**, 19. Dez. Die evangelische Paulus-Kirche am Inrath ist im Rohbau fertig gestellt, eine vom Thurm derselben wehende große Fahne kündigte heute dieses Ereigniß an.

Stadttheater.

* **Krefeld**, 19. Dez. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Am Sonntag den 23. Dezember findet Nachmittags 3 Uhr die erste Weihnachts-Kinder-Vorstellung statt und zwar hat die Direktion dazu das reizende Görner'sche Märchen: Sneewittchen und die 7 Zwerge ausersehen. Das entzückende, gemüthvolle und dabei auch des Humors nicht entbehrende Volksmärchen ist so recht dazu geeignet, auf das Kinderherz zu wirken. Frl. Clara Görtke wird das arme Sneewittchen spielen, Frl. Maria Hardung die böse Königin, und für die 7 Zwerge hat sich die Direktion die allerliebsten und kleinsten Zwerge extra kommen lassen.

Telegraphische Depeschen der „Niederrheinischen Volkszeitung." 1404

W **Paris**, 19. Dez. Kammer. Die Kammer nimmt mit 143 gegen 93 Stimmen einen Antrag, eine außerordentliche Sitzung abzuhalten, an. Die Sitzung wird der Form wegen unterbrochen und sofort wieder aufgenommen. Die Opposition macht Obstruktion und fordert inmitten einer lebhaften Erregung in wiederholten Malen Abstimmungen von der Tribüne. Schließlich wird die Abstimmung über den Antrag, eine dritte Sitzung abzuhalten, eröffnet. Dieser Antrag wird mit 149 gegen 96 Stimmen angenommen. Die zweite Sitzung wird um 11 Uhr 20 Minuten geschlossen. In der dritten Sitzung nimmt das Haus mit 164 Stimmen gegen keine den Artikel 1 betr. die Amnestie an. Jourde bringt einen Zusatzantrag ein, wonach die Kongregationen, welche sich den Gesetzen nicht unterwerfen von der Amnestie ausgeschlossen sind. Berve fordert die Verweisung des Antrages an die Kommission. Hierüber wird von der Tribüne abgestimmt. Es ergibt sich, daß das Haus beschlußunfähig ist. Um 12 Uhr 15 Min. wird die dritte Sitzung geschlossen. Zwei Minuten später wird die vierte eröffnet. — Die Verweisung des Antrages Jourde an eine Kommission wird mit 148 gegen 79 Stimmen abgelehnt und der Antrag Jourde angenommen, jedoch mit der Abänderung, daß man nicht gestatten könne, die Kongregationen von der Amnestie auszuschließen. Sodann werden mit größeren oder geringeren Abänderungen die einzelnen Artikel angenommen. Die Abstimmung über die Vorlage im ganzen erg bt wiederum die Beschlußunfähigkeit des Hauses. Die Sitzung wird geschlossen

und sofort die fünfte Sitzung eröffnet. Das Haus nimmt nunmehr mit 55 gegen 2 Stimmen die Amnestievorlage im ganzen um 2 Uhr 10 Minuten Morgens an. Die Sitzung wird geschlossen.

W **Madrid**, 19. Dez. Kammer. Sagasta spricht sich im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung gegen die geplante Heirath der Prinzessin von Asturien aus. Silvela erklärt hierauf, daß er als Ministerpräsident die Verantwortlichkeit für die Heirath übernehme und daß im übrigen das spanische Volk dieselbe gutheiße. Der morgen stattfindende Ministerrath wird darüber berathen, wie sich das Kabinet verhalten soll gegenüber der Niederlage, welche es bei der heutigen Abstimmung über die Regierungsvorlage, betr. die Vermehrung der Seestreitkräfte erlitten hat.

W **Stuttgart**, 19. Dez. In den Stichwahlen zur Kammer errang die Volkspartei 18 Mandate. Die Zusammensetzung der neuen Kammer ist die folgende: Volkspartei 26, Zentrum 20, deutsche Parteien (ntl.) 11, Sozialdemokraten 5, Bund der Landwirthe 4. Dazu treten 23 Privilegirte, mithin wird in den Majoritätsverhältnissen der Kammer nichts wesentlich geändert.

W **Berlin**, 19. Dez. Prozeß Sternberg. Die Verhandlung wurde auf morgen Vormittag vertagt, da heute die Zeugin Schuhrwange, welche noch nicht vereidigt ist, nicht auffindbar ist.

W **Prag**, 19. Dez. Die Spinnerei von Honoré de Lisey in Schlan ist in vergangener Nacht niedergebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt, 300 Arbeiter sind etwa obdach.

W **Charleroi**, 19. Dez. Auf der Linie Namur lief heute früh ein von Namur kommender Arbeiterzug auf einen in der Station Couillet haltenden Zug. Der Stationsvorsteher wurde getödtet, mehrere Personen wurden verletzt.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **Berlin**, 19. Dez. Das „Wolffsche Bureau" meldet aus Peking vom 17. Dez.: Zwischen Peking und Tientsin werden vom 18. Dez. ab täglich in jeder Richtung Personenzüge verkehren.

W **London**, 19. Dez. „Daily News" wird aus Shanghai vom 18. Dezember gemeldet: Der Taotai Scheng theilte den betreffenden Konsuln mit, er und der neue Gouverneur von Tschekiang, Yuntsyyo, hätten kaiserliche Befehle erhalten, die Angelegenheit bezüglich der Niedermetzelung der Missionare in Tschutschau mit den Konsuln schnell zu regeln.

W **London**, 19. Dez. Die „Daily Mail" berichtet aus Peking vom 17. Dezember: Voraussichtlich wird der britische Vorschlag bezüglich der Aenderung in den einleitenden Worten der Note an China im Großen und Ganzen von allen Mächten angenommen, auch Rußland und Japan stimmen zu. Die Haltung der Vereinigten Staaten ist noch nicht präzisirt, indessen wird auch die Zustimmung Amerikas erwartet. Der britische Vorschlag geht dahin, das Wort „Irrevocable" zu streichen und dafür die Erklärung abzugeben, daß Peking und die Provinz Tschili von den verbündeten Truppen nicht geräumt werden, bis China im Ganzen den Forderungen der Mächte entsprochen hat. Der deutsche Gesandte unterstützt den britischen Vorschlag. Die Unterzeichnung der Note dürfte unmittelbar erfolgen und dieselbe dann in drei bis vier Tagen den chinesischen Bevollmächtigten überreicht werden.

Das deutsche Schulschiff „Gneisenau" untergegangen.

W **Berlin**, 20. Dez. Der Kapitänleutnant Werner meldet aus Malaga: Es stellte sich heraus, daß von den bisher als vermißt Gemeldeten noch die Schiffsjungen Praschiefer und Luder gerettet sind. Der Schiffsjunge Pagel leidet an Lungenentzündung, der Schiffsjunge Horst an einer Gehirnerschütterung. Der Schiffsjunge Gelbaar erlitt eine Kopfwunde. Der Erkrankten Zustand wird als nicht lebensgefährlich bezeichnet.

W **Paris**, 19. Dez. Die radikalen Blätter bezweifeln, daß das Amnestiegesetz die versprochene Beruhigung bringen werde; für die nationalistische Partei sei es eine Lebensbedingung, zu hetzen und Zwietracht zu schaffen. Immerhin werde das Amnestiegesetz insofern gut sein, als das Volk nunmehr sehen werde, daß die Nationalisten nichts anderes als professionelle Ruhestörer sind. — „Siècle" führt aus, daß Mercier trotz des Amnestiegesetzes noch immer als ehemaliger Minister vor den Staatsgerichtshof gestellt werden könne, denn die Verfassung, welche dem Parlamente das Recht gebe, Minister wegen Amtsvergehen zu verfolgen, könne nicht durch ein einfaches Gesetz abgeändert werden. „Petite République" fordert den Kriegsminister auf, den Major Cuignet wegen dessen Schreiben an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau zu maßregeln.

W **Hamburg**, 19. Dez. Die Hamburg-Amerikalinie stellte für die Rückbeförderung der Offiziere und Mannschaften der „Gneisenau" dem Reichsmarineamte den Postdampfer „Andalusia" zur freien Verfügung. Die „Andalusia" ist auf der Rückfahrt von Ostasien und übermorgen auf der Straße von Gibraltar fällig. Schleppdampfer sind ausgesandt worden, um dem Schiffe die Ordre zu überbringen, daß es sofort nach Malaga gehe.

W **Paris**, 19. Dez. Der Marineminister erhielt folgende Depesche: Ich bitte Ew. Excellenz, für das anläßlich des Verlustes S. M. S. „Gneisenau" ausgedrückte Beileid den warmen Dank der deutschen Marine entgegen zu nehmen und den Kameraden der französischen Marine zu übermitteln. v. Tirpitz.

Briefkasten der Redaktion.

P. F. Das Provinzial-Denkmal der Rheinprovinz für Kaiser Wilhelm den Großen zu Coblenz am Deutschen Eck ist am 31. August 1897 in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin und der einzigen noch lebenden Tochter Kaiser Wilhelms I., der Großherzogin von Baden, eingeweiht worden. Ueber die Höhe des Denkmals stehen uns nähere Angaben nicht zu Gebote.

Vermischtes.

* Konitz, 19. Dez. Die Verhaftung dreier Personen steht bevor, auf die sich jetzt der dringende Verdacht gelenkt hat, daß sie Winter ermordet hätten. Die Verdächtigen befinden sich außerhalb der Koniger Mauern.

* Warschau, 18. Dez. Zwischen dem Direktor der Krakauer Kunstakademie Maler Falat und dem in Berlin lebenden polnischen Maler Kossak, die dieser Tage bei der Eröffnung der Warschauer Kunstausstellung hart aneinander gerathen waren, fand das angekündigte Duell statt, wobei Kossak leicht verwundet wurde. Seine in Krakau bei Verwandten weilende Frau wurde drahtlich nach Warschau berufen. Falat lehnte nach dem Zweikampfe eine Versöhnung ab. Die im Warschauer Kunstpalast ausgestellten Bilder werden nach Krakau zurückgeschickt.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Donnerstag, 20. Dez. Tagsüber mildes, veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen und südlichen und westlichen Winden.

Handel und Verkehr.

* **Berlin**, 19. Dez. Die hiesige Bankfirma Cahalt u. Wagener Nachfolger, deren Inhaber Herr Generalkonsul Schmidt, bis jetzt Vorsitzender des Kuratoriums der Preußischen Hypotheken-Aktienbank und der Deutschen Grundschuldbank gewesen ist, hat sich genöthigt gesehen, ein Moratorium bei ihren Gläubigern nachzusuchen. Sie beruft eine Gläubigerversammlung auf den 28. d. M. Die Firma gehört zu den ältesten Bankhäusern Berlins.

* **Branntweinbegleitscheinverkehr.** In einer Verfügung vom 15. Dezember des „Zentralblattes der Abgaben- u. s. w. Verwaltung" gibt der preußische Finanzminister bekannt, daß die zur Ausfertigung und Erledigung von Begleitscheinen I und II in Preußen die sämmtlichen Hauptzoll- und Hauptsteuerämter, Zoll- und Steuerabfertigungsstellen, Nebenzollämter (I und II), sowie Steuerämter (I und II) befugt sind. Zur Erledigung von Begleitscheinen I über Branntweinsendungen unter Eisenbahnwagenverschluß, oder in Eisenbahnkesselwagen sind sämmtliche Amtsstellen, welche Abfertigungen von Zollgütern im Eisenbahnwagenverkehr oder in Eisenbahnkesselwagen vornehmen dürfen, zuständig; außerdem ist diese Zuständigkeit in Preußen mehreren anderen, namentlich bezeichneten Steuerbehörden beigelegt, als welche aus der Rheinprovinz und Westfalen diejenigen sind: die Hauptsteuerämter in Bochum, Koblenz, Köln (I. inl. Gegenst.), Lippstadt und Neuwied, die Hauptsteuerkontrolassistentur Deutz, die Steuerämter I in Bonn (Stadt), M.-Gladbach, Paderborn. Zur Vornahme der Ausgangsabfertigung sind u. a. sämmtliche an der Grenze gelegenen Hauptzoll- und Hauptsteuerämter, Zollabfertigungsstellen und Nebenzollämter I befugt.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in getheilter Tendenz auf das Angebot in Montanwerthen. Zur ersten Notiz setzten die Kurse etwas niedriger ein, doch zeigte sich ziemliche Widerstandskraft, dadurch traten alsbald bessere Kurse für Bergwerkaktien ein, Banken waren zumeist behauptet; Deutsche Bank bevorzugt auf die Hausse in Nordbern, die im Einklang mit New-York gute 2 Proz. höher eröffneten. Fonds still. Spanier vernachlässigt; Chinesen fest. Der Eisenbahnmarkt war ruhig; fest lagen schweizerische Nordostbahn, die für Rechnung des Heimathlandes stark höher gefragt war. Heimische Bahnen schwächer; Ostpreußen unter Realisirungsdruck nachgebend. Später nahm das Geschäft im Allgemeinen einen äußerst stillen Verlauf und beim Uebergang in die zweite Börsenstunde waren Bergwerksaktien unregelmäßig. Der Kassamarkt für Industriewerthe war schwankend. Elektrizitätsaktien schwach, die sonstigen Anlagegebiete stockend. Northern weiter anziehend. Ultimogeld zirka 6 Proz. Bei Berichtsabgang keine nennenswerthe Aenderung. Die Börse bleibt weiter abwartend. Franzosen a.-f. Wien anziehend.

Wünsche nach Ergänzung werden nach Möglichkeit berücksichtigt.)

	Dez. 18	Dez. 19
D. Reichs-Anl. 3½	101.10	101.00
D. Reichs-A. kon. 3½	98.10	98.10
" " 3½	96.20	96.10
" " 3	87.70	87.60
Pr. kons. A. ab. 3½	96.00	96.00
" " 3	87.50	87.40
" " 2	87.40	87.30
Berl. Handels-Ges.	148.30	148.25
Berliner Bank	106.00	105.50
Ber. Hdls.-Ges.	152.00	152.25
Deutsche Bank	198.50	198.00
Disk.-Ges.-A. conv.	198.50	198.00
Dresdener Bank	125.70	125.25
Nationalbank f. D.	131.90	131.40
Pomm. Hyp.-Bank	000.00	000.00
Oest. Kredit-Aktien	210.90	210.80
Peters.-A.-G., Kredit	122.75	122.00
Guldentaler	000.00	000.00
Dup.-Bodenbach	—	—
Gotthardbahn	000.00	152.50
Lombarden (Comb.)	25.60	25.60
Oesterr. ung. Staatsb.	80.10	80.60
Prefel. Westeisenbahn	83.75	83.75
Russ.-Kurl. Lokalb.	000.00	000.00
Westl. Pfandbr. 3½	97.50	97.50
Pomm. Hyp. V. VI.	00.00	00.00
" VII-VIII 1905	00.00	00.00
" IX-X 1906	00.00	00.00
" XI-XII 1906	00.00	00.00
Pr. Pfdb. 1905	97.25	97.25
do. II. IV. 1904	89.40	89.40
do. VI. unk. 1905	89.40	89.40
do. VII. unk. 1908	97.25	97.25
do. VIII unk. 1910	96.75	96.75
Italiener	89.40	89.40
Russen Tender	85.10	85.10
	00.00	00.00

	Dez. 18.	Dez. 19.
Bresl. Spritf. 4% Anl.	98.60	99.00
Ungar. Goldrente	98.00	98.00
Kommulat.-Anl.	126.75	126.50
Giesefeld. Maschin.	210.00	210.00
Hoch. Eisen. St. G.	4272	4140
Bochumer Gußstahl	178.50	179.50
Ch.-A. Metallurg. Aktien	000.00	000.00
Concordia Bergbau	270.00	271.00
Consolidat. Schalke	346.50	344.00
Dannenbaum	8252	8250
Dortmund. Union	86.00	86.20
Dortm. Eisenbahnbed.	257.00	258.00
Eschweil. Bergwerk	195.25	195.00
Maschinenfab.	330.50	332.00
Eisen. Harkenau.	304.00	304.00
Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Gelsenkirch. Bergw.	182.50	182.50
Gerresh. Glasfabrik	142.00	142.10
Harpener Bergw.	170.60	171.00
Hibernia	194.00	195.10
Hanover Eisenwerk	207.25	194.50
Hord. Hütte Litt. A.	000.00	000.00
Köln. Bergwerk	369.00	370.50
Kol. Leder. Kat. Kölln	182.50	182.50
Königs-Wilhelm	182.50	182.50
Lothr. Hütte	252.00	252.00
Laurahütte	198.25	198.00
Mannesm. Bergw.	152.00	149.00
Rheinisch. Bergw.	214.00	214.00
Rhein.-Westf. Ind.	230.00	230.00
Rhein.-Westf. Elektr.	156.50	156.50
Siegen. Stahlwerke	169.00	169.00
Stolb. Zink	230.00	230.00
Tangerh. Eis.-Akt.	281.00	281.00
Schalker Gruben	355.00	356.50

Ruhrnorten 216.35.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.15	London	8 Tage	20.390
	2 Monate	168.15		2 Monate	20.20
Belg. Plätze	8 Tage	81.12	New-York		4.2025
	2 Monate	80.65	Paris	8 Tage	81.10
Ital. Plätze	10 Tage	77.05		2 Monate	80.90
" "	2 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.85

Reichsbank-Zinsfuß seit 13. Juli 1900: Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.

Berliner Kon.-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	5½	Schw. Plätze	5
Belgien	4	Lissabon	7	Paris	3½	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½	Scand. Plätze	6

Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen, 18. Dez. Deutsche Bankplätze t. 123.00. London t. 00. Short London, Mittelkurs 25.10½, 14½. Short Paris 100.10 8. 100.25 dr. Auszahlung Deutschland (Reichsb.-Giro) 123.00. Deutschland 8 dto. 123.05. Privat-Diskontsatz 3½ Proz.

* Amsterdam, 18. Dez. Wechsel. Paris Short 48.06½ t. 48.03½. Reichsbank-Giro 59.00. Deutsche Bankplätze kurz 59.00. 3 Mon. 58.10. Petersburg 3 Mt. 125.00.

* Wien, 18. Dez. Deutsche Plätze 117.70. Marknoten 117.70.

* Rom, 18. Dez. Wechsel auf Berlin 129.65.

* Mailand, 18. Dez. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 129.65. auf Paris lang 105.52½.

* Helsingfors, 18. Dez. Wechsel Paris 757.00. Gold-Aufgeld 38.25.

* Paris, 18. Dez. Deutsche Plätze 121.—.

* Petersburg, 18. Dez. Wechsel auf London 3 Monate 93.55. Paris 3 Monat 37.37½. Berlin 3 Monat 45.75. Check Berlin 46.30.

* London, 19. Jan. Deutsche Bankplätze 20.68. Wien 12.34½. Petersburg 24½. Paris 25.30.

Kölner Börse vom 19. Dez.:

Düsseldorfer Dampfschiff.	128.00	Kölner Immobilien	110.00
Kölner	129.00	Chem. Fabrik Kalker	190.00
Kölner Schleppsch. c.	68.00	junge	164.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Köln. Elektr.-Akt.	154.00
Kölner	17.00	Rhein.-Gas-Gesellsch.	135.00
Bierbrauer Aktienbrauerei	120.00	Köln.-Nordw. Bahnverbd.	196.00

Produkten Börse.

* **Berlin**, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

Weizen Dez. 000,00, Jan. 000,00, Mai 157,50 M., Roggen Dez. 138,25, Jan. 000,00, Mai 140,50 M., Hafer Dez. 156,50, Mai 000,00 M. Mais Dez. 109,00, Mai 106,00, Rüböl Dez. 00,00, Mai 60,90. Spiritus 70er loco 44,60 M. Weizenmehl 18,50—21,50, Roggenmehl 17,90—19,10, Dez. 00,00, Jan. 00,00, Mai 00,00.

Die flauen Depeschen aus Nordamerika waren ohne bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung für Weizen und Roggen. Das Angebot war wohl durch anregendere Meldungen aus Oesterreich-Ungarn eingeschüchtert und mußten Käufer etwas mehr als gestern anlegen. Roggen ziemlich preishaltend, Dezemberlieferung knapp. Hafer gut behauptet. Rüböl gedeffert. 70er Spiritus galt 14,60 M., Umsatz 7000 Liter. — Wetter schön.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern vom 18. Dez. 1900.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	145-150	133-140	135-145	138-155
Mittelmark-Prignitz	140-144	132-147½	140-150	129-152
Lausitz	143-155	141-145	142-145	146-150
Magdeburg	149-153	144-150	140-160	134-152
Erfurt	142-148	128-138	138-150	130-134
Danzig	150-152	142-165	140-170	132-140
Bezirk Stettin	142-148	128-138	—	123
Posen	140-150	135-136	129-140	127-132
Breslau	138-150	136-142	132-150	127-132
Hannover Süd	142-150	140-148	150-180	125-155
Kiel	145-147½	150-156	140-142	132-136
Rheinland	154-162	150-156	151	145
Kassel	152	154	000-000	132
Nach Privat-Mittheilung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p.
Berlin	148	139	—	148
Stettin (Stadt)	146	138	150	150
Königsberg	144½	122½	143	120½
Breslau	154	142	150	152
Posen	150	134	140	135
Mannheim	161½	148	—	142
Hamburg	148	138	—	136

Seide.

* Elberfeld, 18. Dez. Bei der heutigen Seidenversteigerung-Kontrolle wurden heute angeliefert 23 Ztr. 1523 Ballen. Kons. 1.—18. Dez 286 Ztr. 21631 Ballen. Vorrat 319 Ztr. 23154 Ballen.

Früchte und Viktualienmärkte.

* Köln, 19. Dez. Kölner Börse. Preise per 100 Pfd. Mark 55.50 M. 55.00 M.

* Köln, 19. Dez. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 72 der Reichsmarkt-Ordnung. Weizen, mittel 00.00 M. Roggen, mittel 00.00 Hafer 13.20. Heu 7.60-8.40. Richtstroh 4.20. Kartoffeln 2.20. Rindfleisch (Lenden) 3.80 M. per 100 Pfd.

Weitere Handelsnachrichten siehe 1. Blatt.

Hierzu das erste Blatt.

Für den Inseraten- und Reklamentheil verantwortlich: J. Keller.

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Geborene.

27. Nov. Adele Elfriede, T. v. Otto Marsfelder, Kutscher. — Gehülfe. — Klara, T. v. Heinrich Meier, Appreturgehülfe. — Hans Theodor Heinrich, S. v. Theodor Schmitz, Tischmeister. — Johann Hermann, S. v. Johann van Hasselt, Metzgermstr. — Johann Friedrich, S. v. Johann Goebel, Zeugdrucker. — Engelbert, S. von Johannes Hoogers, Tagelöhner. — Konrad Karl Adolf, S. v. Adolf Kamphausen, Schlossergeselle. — Maria Katharina Theresia, T. v. Johann Siebert, Fuhrknecht. — Klara, T. v. Heinrich Stöcker, Friedhofaufseher. — Peter, S. v. Peter Kamp, Fabrikarbeiter.

28. Nov. Margaretha, T. v. Konrad Schrief, Sammetscherer. — Jakob, S. v. Karl Birmes, Fabrikweber. — Anna Katharina, T. v. Georg Schneider, Eisenbahnarbeiter. — Josef Karl, S. v. Hermann Deitmer, Maschinenmeister. — Friedrich Wilhelm, S. von Otto Schemann, Musterzeichner. — Karl Wilhelm, S. v. Wilhelm Timp, Lagerarbeiter. — Emil Karl, S. v. Emil Heindorf, Kleiderreiniger. — Karl Heinrich, S. v. Karl Becker, Mechanikergehülfe.

29. Nov. Luise Johannette, T. v. Wilhelm Uhlenbeck, Fabrikweber. — Johann Heinrich, S. v. Wilhelm Berres, Schlossergeselle. — Josef, S. v. Josef Schmitz, Appreturgehülfe. — Johann, S. v. Wilhelm Brand, Schuhr. — Paul Heinrich, S. v. Anton Krüll, Ober-Telegraphen-Assistent. — Gerhard Johann, S. v. Theodor Coz, Lokalbahnschaffner. — Johannes, S. v. Wilhelm Hüsten, Tagelöhner. — Hildegard Hedwig, T. v. Hugo Kraemer, Agent und Drogenhändler. — Emma, T. v. Karl Schulz, Schreinermeister.

30. Nov. Anna, T. v. Wilhelm Hocks, Fabrikarbeiter. — Christine Sofie, T. von Friedrich Eimanns, Färbergeselle.

1. Dez. Johann, S. von Karl Gonzen, Färbergeselle. — Elisabeth, T. v. Friedrich Boosen, Appreturgehülfe. — Philipp Wilhelm, S. von Philipp Niedernhöfers, Maurer geselle. — Ernst, S. v. Hugo Uebergrün, Handelsmann. — Maria, T. v. Karl Schettle, Schuhmachergeselle. — Elise, T. v. Heinrich Wilmsen, Lehrer. — Martha Mathilde Helene, T. v. Maximilian Hörder, Elektrotechniker.

2. Dez. Hermann Franz und Fritz Peter, Zwillinge von Johann Göbels, Färbergeselle. — Heinrich Josef, S. v. Gisbert, Lindner, Schneidergeselle. — Johann Wilhelm, S. v. Johann Schäfer, Eisendreher. — Josef Jakob, S. v. Jakob van de Wötter, Destillateriegehülfe. — Friede, T. v. Karl Gather, Patroneur. — Johann Heilmuth, S. von Johann Glaskes, Patroneur. — Ernestine Elisabeth, T. von Karl Söller, Fabrikwebermeister.

3. Dez. Henriette Maria Frieda, T. v. Heinrich Swarz, Appreturgehülfe. — Mathilde, T. von Anton Sandhoff, Postschaffner. — Emma Elisabeth, T. v. Wilhelm Tappen, Polizeisergeant. — Friedrich Wilhelm, S. v. Wilhelm Hendricks, Sandformer. — Johann Theodor, S. v. Arnold Ghylen, Bäckergeselle. — Antonette Maria Martha, T. v. Aug. Klecker, Kommis.

4. Dez. Maria Magdalena, T. v. Karl Schmitz, Fabrikweber. — Maria, T. v. Hermann Rhweiler, Färbergeselle. — Katharina, T. von Karl Haas, Korbmachermeister. — Gustav Ludwig, S. v. Ludwig Korbmacher, Packmeist.

5. Dez. Sofie Karoline, T. v. Karl Angerhausen, Fabrikweber. — Allegunda Maria, T. v. Theodor Hamechers, Fabrikarbeiter. — Elisabeth, T. von Wilhelm Jungblutt, Schreinermstr. — Hermann Julius Rothen, Tagelöhner. — Johann Heinrich, S. v. Josef Söbeld, Briefträger. — Alwine, T. v. Konstantin Tobang, Webstuhlfabrikant.

Verehelichte.

4. Dez. Gustav Jonas, Leinenfabrikant zu M. Gladbach, und Rosa Horowitz, hier.

5. Dez. Karl Heinrich Adolf Gothe, Schreinergeselle, und Johanna Josefine Friederike de Graaff, b. h. — Heinr. Horster, Fuhrknecht, und Maria Gertrud Münnig, b. h.

Gestorbene.

9. Nov. Wwe. Gerhard Wilms, Anna Maria geborene Schumacher, 68 J. — Peter Karl Wein, 1 J. 4 M. — Gottfried Hubert Wolff, Ehem. von Katharina Schneider, 58 J. — Katharina Held, 12 J. — Luise Bicten, 3 M. — Theodor Gustav Grieving, 7 M.

10. Nov. Ehefrau Franz Heinrich Wilhelm Kahnert, Kath. geb. Benedens, 50 J. — Ehefrau Hermann Janssen, Anna Maria geb. Bones, 53 J. — Karoline Weyrich, ledig, 21 J. — Ehefrau Johann Theodor Badde, Elisabeth geb. Dohmen, 70 J. — Sophia Wilhelmine Jordan, 6 M. — Martha Hötger, 11 Monate.

11. Nov. Jakob Hubert August Horster, ledig, 20 J. 4 M. — Gerhard Offenkoff, ledig, 61 J.

12. Nov. Wwe. Johann Jakob Röttges, Sibylla Gertrud geb. Huppert, 61 J. — Maria Sibylla Arceg, 13 J. 5 M. — Peter Josef Schlünkes, 5 J. 11 M.

13. Nov. Ehefrau Hermann Küppers, Laura Katharina Hubertine geb. Lohren, 63 J. — Wwe. Johann Pelates, Sofie geb. Lod, 69 J.

14. Nov. Wwe. Johann Heinrich Bremer, Maria Katharina geb. Krumme, 84 J. — Katharina Gertrud Baukes, 7 M.

15. Nov. Wilhelm Bantzer, 8 M. — Peter Blasius, 4 W. — Johann Anton Blick, Wwr. v. Magdalena Gertrud Mühlenbach, 77 J. — Ehefrau Albert Rizen, Maria Sophie Hubertine geb. Pollen, 56 J. — Johann Theodor Schroer, Ehem. von Henriette Herckenrath, 71 J. — Ehefrau Hermann Joseph Peters, Anna geb. Rademacher, 33 J. — Peter Paul Vogt, 1 J. 6 M. — Anna Maria Therese Sophie Gendebien, ledig, 26 J. — Peter Jakob Hoeren, 15 Std.

16. Nov. Heinrich Nolden, Ehem. v. Sophie Bros, 27 J. — Hermann Hassel, Ehem. von Wilhelmine Schmitz, 53 J.

17. Nov. Maria Müller, 3 J. 4 M. — Mathias Wolff, Elisabeth geb. Henrichs, 54 J. — Johann Heinrich Strom, Ehem. von Christine Fleisgarten, 55 J.

18. Nov. Gustav Pulfrich, Ehemann von Adelgunde Heckmann, 71 J. — Friedrich Hugo Meyer, 1 J. 11 M.

19. Nov. Ehefrau Christian Konrad Hensgen, Wilhelmine geb. Kamphausen, 71 J. — Jakob Hubert Morschee, ledig, 40 J. — Johann Möllendruck, 2 M. — Johann Großridders, ledig, 81 J. — Elise Adelgunde Viktorine Gerritzen, 7 M. — Johann Heinrich Wilhelm Wickerts, Ehem. von Anna Stockum, 89 J.

20. Nov. Johannes Ernst Görtz, 3 J. 2 M. — Ehefrau Johann Hanen, Maria Katharina geb. Acier, 49 J. — Martha Maria Dongenaer, 7 M. — Dr. Gustav Eduard Otto Jacobsen, Ehem. von Emma von Beckerath, 56 J. — Friedrich Georg Berger, 1 J. 9 M.

21. Nov. Peter Heinrich Backes, 2 M. — Ehefr. Richard Dahlmann, Maria Sofie geb. Meyers, 43 J. — Theodor Goerg, Ehem. von Anna Gertrud Steinfarm, 69 J. — Wwe. Michael Hensler, Maria geb. Leenw, 50 J.

22. Nov. August Wilhelm Stöcker, 3 W. — Herm. Schröder, ledig, 58 J. — Maria Agnes Jünkes, ledig, 51 J. — Mathias Stor, Ehem. von Josefa Hermanns, 61 J. — Hermann Molls, 12½ Std.

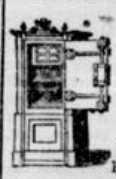
23. Nov. Wwe. Johann Heinrich Küsters, Anna Elisabeth geb. Mölders, 64 J. — Gertrud Darmann, 2 M. — Friedrich Wilhelm Lehnen, 1 M. — Theodor Ludwig Awater, 15 J. 8 M. 3 J. 7 M.

24. Nov. Anna Darmann, 10 W. — Hubert Schumacher, 26. Nov. Johann Christian Höninger, Ehem. von Anna Schmidt, 51 J. — Johann Wilhelm Göres, 2 J. 3 M.

Schönes
Weihnachts-Geschenk!
Im Verlage von **Kramer & Baum, Krefeld**, sind erschienen und in allen Buchhandlungen käuflich:
Gedichte
von
Carl Kirdorf.
3. vermehrte Auflage.
Brochirt . . . . . M. 3.—
Eleg. Kalikoband 4.50
" " mit Goldschnitt " 5.—

Fein arrangirte
Aufschnitt- und Käseschüsseln,
Hummer und Salm-Mayonnaise,
sowie **hochfeinsten**
Heringsalat
empfiehlt
Pet. Dresen,
Lindenstraße 5. Telephon 879.
NB. **Bestellungen für die Feiertage erbitte frühzeitig.** 8500

Für die Feiertage
empfehle in großer Auswahl
frisches Rehwild, schwere Hasen,
Waldschnepfen, Fasanen,
sowie frisch. Geflügel, Truthahnen,
Truthühner, Poularden, Gänse, Enten, Kapaunen,
italien. und hiesige Hahnen und Suppenhühner.
Jos. Klein vorm. Langen,
Telephon 1906. Mevn.-Kirchstraße 51.

Geldschränke.

Den Rest meines Lagers in neuen und gebrauchten Geldschränken verkaufe 7240
zu jed. annehmbaren Preise.
H. F. Peltz, Düsseldorf,
Louisenstr. 12, a. d. Friedrichstr.
Endstation d. elektr. Kleinbahn Dsseldf.-Krefeld

Massiv goldene
Trau-Ringe
ohne Löthfuge, gesetzlich geschützt,
in jeder Breite und Schwere,
ohne Preis-Erhöhung
empfiehlt 3469
Carl Bründt, Breitestr. 81.

15-16,000 Mk.
auf gute erste Hypotheke gegen Februar zu vergeben
Off. u. B. 8765 an die Geschäftsst. d. Bl.

Socius,
Katholik, mit 5—10,000 Mark Einlage gesucht.
Offerten sub G. 8759 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkäuferin,
Wir suchen per 1. Jan. 1901 oder später für unsere Kolonialwaaren-Abtheilung eine tüchtige **Ladengehilfin.**
Offert. mit Angabe v. Gehaltsansprüchen (bei freier Station), Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Auch suchen wir für diese Abtheilung ein
Lehrmädchen
mit gutem Schulzeugniß.
Erben F. R. Clemens,
Düren.

Zur Erweiterung eines nachweislich rentablen Fabrikgeschäftes ein stiller od. thät.
Socius,
Katholik, mit 5—10,000 Mark Einlage gesucht.
Offerten sub G. 8759 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gutes älteres
Cello
kleineren Formats preiswürdig zu verkaufen.
H. Schreyer, Rheinstr 68.

Zu nächster Nähe von St. Töns täglich
200-300 Liter Milch
zu haben. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 8683

Naturbutter, 10 Pfd Gotti M. 6, Bienenhonig M. 5, Tafelbutter M. 7, 16 Gotti ½ Butt. ½ Hg. M. 5,75 M. Grämer, Tuchel 29 b. Breslau

Zum Weihnachtsfeste

empfehle in **extra feiner Qualität:**

Christstollen, altdeutsche Kapfkuchen, Butter- und Mandel-Weißbrode, Spekulatius, Mandelspekulatius, Roggen-Honigkuchen, Citronenkuchen.

Wilh. Wolff,

Telephon 1649.
Westwall 43 und Schwertstraße 15.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen ergebenst an

Herm. Mahn und Frau.

Krefeld, den 19. Dez. 1900

Marianische Jungfrauenkongregation St. Stephan.

Zur Beerdigung unseres Mitgliedes

Fräulein Antonette Brost

am Freitag, 21. Dez., Morgens 8½ Uhr, werden die Mitglieder hierdurch zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

Konkurs-Eröffnungen.*)

Angermünde. Möbelhändler Richard Schulz. 11. 1. 1901

Eschendach. Kaufm. Johann Kroder. 8. 2. 1901

Essen. Wwe. Wilh. Wegmann. 28. 1. 1901.

Hagenau. Kaufm. Heinrich Feldmann. 12. 1. 1901.

Ortelsburg. Kaufm. Adolph Zanger. 31. 12. 1900.

Pforzheim. Kaufmann und Graveur Jak. Engel 25. 1. 1901.

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Etablissement Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen. Anfang 4½ und 8 Uhr.

Franz Dicks,

praktisch gelernter Uhrmacher,

Hülserstr. 44. Hülserstr. 44.



Metall-Remontoir von 3 M. an.
Silber-Remontoir von 9 M. an.
Gold. Damen-Remont von 16 M. an.
Goldene Regulateure v. 7 M. an.
Regulat. (Freischwing. von 20 M. an.
Weckeruhren von 2.50 M. an.
Uhrketten in reicher Auswahl.
Goldene Brochen, Ohrringe ꝛc.
äußerst billig.

Spez.-Marke Adler:
Silber-Remontoir Goldrand ff Gehäuse, tadell. Werk, 10 Rubis.
Herren-Remontoir 15 M.
Damen-Remontoir 16 M.
Für diese Uhren leiste 4 Jahre schriftliche Garantie. 8114
Reparaturen gut und billig

In herrschaftl. Hause

Wohnung

zu vermiethen an stille Familie per 1. April eventl. früher. 8766

Näh. Oberstr. 44.

Sch. Pfeilerspiegel u. mehrere Küchenbretter mit Stänker umständehalber sehr billig abzugeben Hubertusstr. 83.

Christkindleins Bitte.

Schon wieder klopft es leise an,
Mein Freund, an deinem Thor,
Und hast du es schnell aufgethan:
Gott selber stebt davor!

O sprich, willst du ihn weisen fort,
Wie's Bethlehem einst that?
Versagen ihm mit rauhem Wort
Um was sein Mund dich bat?

Er ist's, der Bruder dich genannt,
Drum wende dich nicht ab!
Nein, fülle freudig seine Hand
Von dem was er dir gab!

Es braucht nicht grade Gold zu sein
— Wir nehmen's freilich an! —
Ob groß die Gabe oder klein,
Sie ist für Gott gethan!

Und hilfst du ihm die Wohnung üben
Und übst Barmherzigkeit, dann
So wirst Barmherzigkeit du
Von ihm in Ewigkeit! Schau'n

Im Namen der weißen Heidenkinder:

M. Maria Teresia v. hl. Josef,
St. Josephsheim, Sittard, Holland, potti. Weber, Aachen, od. St. Josephsheim Berlin Nr. 58.

Poppelsdorferallee 110—111.

Aktien-Gesellschaft „Erholung".

Mittwoch, 26. Dezember, Abends 8½ Uhr:

Ballotage.

Der Vorstand.

In dem Lesezimmer der Stadtbibliothek

Wilhelmstraße 18

das Sonntags von 11—1, an den Wochentagen von 10—1, außerdem Montags, Dienstag, Donnerstags und Freitags von ½6 bis ½10 Uhr Abends für jedermann unentgeltlich geöffnet ist, liegen folgende

Zeitschriften

mit ihren Beilagen aus:

Zentralblatt für Bibliothekswesen — Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen — Allgemeine Bibliographie — Wöchentliches Verzeichniß der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels — Literarisches Zentralblatt für Deutschland — Literarische Rundschau für das kath. Deutschland — Die Grenzboten — Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland — Germania — Deutsche Rundschau — Nord und Süd — Westermanns illustrirte deutsche Monatshefte für das gesammte geistige Leben der Gegenwart — Beilagen u. Kaisings Monatshefte — Stimmen aus Maria-Laach — Vereinsschriften der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland — Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge — Der Stern der Weisen — Mutter Erde — Natur und Glaube — Archiv für Philosophie — Philosophisches Jahrbuch — Der Katholik — Deutsch-evangelische Blätter — Die christliche Welt — Kirchliches Monatsblatt für die evangel. Gemeinden Rheinlands u. Westfalens. — Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft — Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik — Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft im deutschen Reich — Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen — Freihandels-Korrespondenz — Deutsche Kolonialzeitung — Beilage zur Kölnischen Volkszeitung — Die Kolonialwirthschaft — Afrika — Volkswohl — Soziale Praxis — Zentralblatt für allgemeine Gesundheitspflege — Mäßigkeits-Blätter — Der Bildungs-Verein — Die deutsche Fortbildungsschule — Blätter für Knabenhandarbeit — Das Rothe Kreuz — Charitas — Der Arbeiterfreund — Arbeiterwohl — Zeitschrift der Zentralstelle f. Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen — Der Gewerbeverein — Die Ostmark — Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprach-Vereins — Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte — Das literarische Echo — Monatsblätter für deutsche Literatur — Das Staatsarchiv — Historisches Jahrbuch — Historische Vierteljahrsschrift — Zeitschrift für Kulturgeschichte — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte u. Kunst. — Limesblatt — Korrespondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine — Bonner Jahrbücher — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln — Globus — Korrespondenz-Blatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte — Zeitschrift des Vereins für Volkskunde — Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde — Mittheilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins — Naturwissenschaftliche Rundschau — Prometheus — Die Reform — Stahl und Eisen — Textil-Zeitung — Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie. — Zeitschrift für die gesammte Textil-Industrie — Seide — Westdeutsches Gewerbeblatt — Kunstgewerbeblatt. — Düsseldorfer Ausstellungs-Zeitung.

Wirklich günstige Kauf-Gelegenheit!

Schwerwollene Kleiderstoffe

per Meter M. 1.25, 1.55,
bisher „ 1.75, 1.85.

Wwe. Carl Prell, Westwall 22.

Guterhaltene

Nähmaschine

ist billig zu verkaufen 8455
Marktstraße 74, I.



Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach kurzem Leiden, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, sanft im Herrn unsere liebe Schwester und Tante

Fräulein Antonette Brost

im 76. Jahre ihres Lebens.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. A. Schüßler, geb. Brost.

Krefeld, Essen, Zeche Massen b. Unna, Mülheim a. d. Ruhr, Schier b. Amerit.

Die Beerdigung findet am Freitag, 21. dss., Morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause Stephanstraße 4 aus statt, wozu alle Freunde und Bekannte, sowie die Mitglieder der **Jungfrauen-Kongregation** und des **Rosenkranzvereins von St. Stephan,** denen aus Versehen keine Einladung zugehen sollte, hiermit höflichst eingeladen werden.

Gewerbegerichtswahl.

Die Wähler der christlichen Kandidaten für die **gemischten Berufe** werden hierdurch nochmals auf die Donnerstag und Freitag stattfindende Gewerbegerichtswahl aufmerksam gemacht.

Donnerstag wählen nur die Arbeiter, deren Zunamen mit den Buchstaben **A** bis **L** beginnen und Freitag nur diejenigen, deren Zunamen mit **M** bis **Z** beginnen.

Das Wahl-Komitee.

Telephon-Anschluss 1946.

Ludwig Esters

evangel. Kirchstr. 7.

8748

Empfehle in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Schwarze u. farb. Kleiderstoffe,

garantirt waschechte

Kleider- und Schürzen-Siamosen.

Weisse und bunte Schürzen, Unterhosen, Schweissjacken, Normalhemden, Strümpfe und Socken.

Extra weite Damenröcke, Damen-Hemden und -Hosen, weisse und bunte Mannshemden, Handschuhe, Hauben u. Mützen, Kopftücher und Tücher.

Carl Geib,

König- und Wilhelmstrassen-Ecke.

8097

W. Verhuven Söhne

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Gegründet 1862.

Fabrik: **Deckönigenstr. 153 u. 155.** Verkaufs- u. Ausstellungsräume: **Marktstraße 61.**

Etablissement für

vollständige Wohnungs-Einrichtungen

in jedem Stil, nach eigenen und gegebenen Entwürfen unter längjähriger Garantie.

Braut-Ausstattungen

in jeder Preislage.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl in Korridorständer, Näh-, Thee- und Serviertischen, Palmen- und Büstenständer u. s. w. 8001

Gebrauchtes Zweispänner- und Einspänner-

Wagen-Geschirr

hat billigst abzugeben 8672
Adolf Richter, Rheinstr. 38.

Central-Bazar

Ecke Mittelstr. Hochstr. 25, Ecke Mittelstr.

empfiehlt

sämmtliche Artikel in Haushaltungs-Gegenständen,

als:

Porzellan-, Glas-, Emaille-, Holz- u. Bürstenwaaren.

Alles in reicher Auswahl.

Ebenso Galanterie- und Spielwaaren,

nur in guter und solider Waare,

bei äußerst billigen Preisen.

Aachener Printen

in Stücken und Figuren,

Biscuits in verschiedenen Sorten,

Clever Spekulatius von Daenzer, **Cacao, Chokoladen, Pralinées, Prinzess-Mandeln, Tafel-Rosinen, Smyrna-Feigen, getrocknete Aprikosen, Apfelringe, Bordeaux-Pflaumen, italienische Maronen, Haselnüsse, Mandeln, Citronat, Kaisermehl, Speise-Eigelb, Weihnachtslichter, alle Gemüse- u. Fruchtkonserven**

empfiehlt

Carl von Gartzen.

Zu den bevorstehenden Festtagen

empfehle mein reichhaltiges Lager

Cigarren:

Bremer und Hamburger Fabrikate.

Havanna Import.

Cigaretten:

Deutsches Fabrikat, Egyptische, Türkische, Russische, Französische, Englische, Amerikanische, Bosnisch-Herzegowinische und Algerische Cigaretten.

Verkauf sämmtlicher erlaubter Lotterie-Loose!

Jean Angerhausen,

Inh.: Rob. Angerhausen.

Hochstraße 104. 8413 **Hochstraße 104.**

Neuheiten

in 8120

in- und ausländischen Majoliken.

Kinderspielzeug:

Tafel-, Kaffee- u. Wasch-Service, Küchengarnituren.

H. & C. Heinen,

neue Linnerstrasse 87, am Ostwall.

Kaufmännische Formulare

vorräthig in

J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld.

Restauration

Joh. Schneppenhorst

Krefeld.

Rheinstr. 61. Rheinstr. 61.

(Eigene Schlächterei.)

Mittagstisch von **60 Pfg.** an.

Mittag- u. Abendtisch im Abonnement.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Speisen à la carte.

Jeden Morgen **frische Bouillon** à Tasse **10,** mit Ei **20** Pfg.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Joh. Schneppenhorst.

Schweinemetzgerei

von

Joh. Schneppenhorst

Krefeld,

Rheinstr. 61. Rheinstr. 61,

vis-à-vis dem Stadttheater.

Spezialität:

Feinere Wurst- und Fleischwaaren.

Halte mich dem geehrten Publikum von Krefeld und Umgegend unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Joh. Schneppenhorst.

Liebe Mama! Bitte lah mir doch auch zu Weihnachten auf meiner Puppe eine Perrücke aus echtem Haar beim Friseur **Altstädten,** Marktstr. 50, machen, wie ich neulich bei meiner Freundin Elly gesehen habe; die Puppe war allerliebst, wir haben uns den ganzen Tag damit amüsirt, haben auch ganz moderne Frisuren der Puppe gemacht. Also, denke daran, liebe Mama! Deine kleine Maria.

Puppen-Perrücken.

Spezial-Haargeschäft Altstädten,

Friseur, **Marktstraße 50.** 8427



Restaurant Carl von Issem,

Krefeld, Karlsplatz 8,

ff. Münchener, Dortmunder und Pilsener Biere.

Reine Weine. Gute Küche. Billard.

Für Vereine und Gesellschaften empfehle meine 8578

Säle und Vereinszimmer.

Loos 1

11 Loose für 10 Mark

(Porto und Liste 25 Pfg. extra) der Geschäftsstelle der „Niederrh. Volksztg.", J. B. Klein'sche Buchhdlg., H. Greuberg, Franz Ponzelar, Ewertsstraße.

In wenigen Tagen Ziehung der 9. Großen Lotterie zu Baden-Baden.

Mark 2000 Gewinne im Gesammtwerth von **100,000** Mk. Haupttreffer: **30,000** Mark Werth.

versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Fr. Packhofstraße 29. In **Krefeld** zu haben in

Passendes **Weihnachts-Geschenk.**

Loos nur **1** Mark.
11 Loose für 10 Mark.

Das für mich nach genauer Aufgabe besonders hergestellte

solide Pianino,

Spezial- und Konkurrenzmarke „Mozart-Modell," kreuzs., voll. Eisenrahmen, kräft. Mechanik, Hämmer mit 1a. Weicker-Filz, ein Instrument, schön und voll, von Ton, ist in 2 Exemplaren (schwarz u. nußb.) wieder eingetroffen. Zum niedrigst notirten aber festen Preise von 470 M. (schwarz), 490 M. (nußb.), netto Kassa, inkl. Auffay, ist ein best. gediegenes Pianino nicht zu liefern. Von allen, die dieses Pianino von mir erhalten, habe ich nur Dank geerntet. Volle Garantie.

H. Schreyer, Rheinstr. 68.

Gasherde

überall ohne

Gasleitung

Erzeugen ihr Gas selbst!
Brennen billiger wie Kochgas!
Sind in jedem Zimmer aufzustellen!
Ganz einfache Bedienung!
Gänzlich gefahr- und geruchlos!
Mit und ohne Backofen- Wärmeschrank!

Preis 28 bis 200 Mark 8481
je nach Größe!

Alleinverkauf:
Wilh. Ziellenbach,
Friedrichstraße 12.

TENNO THEE

empf. als gesündestes Getränk
Hugo Baum, St. Antonstr. 203.

Haus mit Gärtchen

in besserem Zustande im Süden oder Westen der Stadt gegen Kassa zu kaufen gesucht.

Offerten unt. E. M. 8665 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein im Kreise Geldern gelegenes in bester Kultur gezüchtet befindliches

Ackergut

in Größe von 33 ha, wovon 19 ha Ackerland, 8 ha Wiesen u. Weiden, 6 ha Holzung, wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 8410

Ackergut,

in Größe von 100—150 Morgen **zu pachten gesucht.** Guter Boden und gute Lage erforderlich. Antritt sofort oder spätestens Mai nächsten Jahres erwünscht. Näh. in der Geschäftsstelle dieses Blattes 8639

3 Zimmer

(durchg.) 15. Mai 1901 im östl. Stadttheile **zu miethen gesucht.** Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 1383

In schöner Lage am Stadtgarten sind zum 1. Januar

2 hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit Frühstück

an einzelnen Herrn **zu vermiethen.** 8400
Stein- und Gartenstr.-Ecke 100.

Von einer hiesigen Sammtfabrik wird zum sofortigen Eintritt ein

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen **gesucht.**

Selbstgeschriebene Off. unter B. C. 8692 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anstreicher-Lehrling

gesucht von 8713
Hermann Gruttkamp,
Nordwall 56.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.**



Weihnachts-Dekoration

der

Blumen- und Kunst-Handlung

Heinr. Meltzer, Krefeld.

Reichhaltiger Bestand tadellosester Pflanzen aller Art.

Langstielige Rosen, Nelken, Maiglöckchen, sowie **alle Schnittblumen** deutscher u. südländischer Herkunft in frischester Waare.

Ostwall 174.

Fernsprecher 1750.

Moderne Vasen, Jardinièren, Blumentöpfe bedeutendster Künstler deutscher, holländischer und belgischer Keramik.

Neuheit: Blumensträusse aus haltbarem frischem Material.

Alleinverkauf abwaschbarer künstl. Blätterzweige **in Herbstfärbung,** unbegrenzt in Haltbarkeit.

Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Preisen

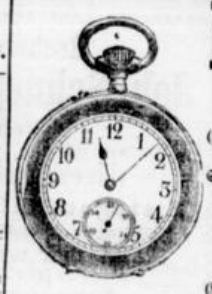
Praktische Weihnachtsgeschenke!

Pelz-Fenster-Decken,
Pelz-Chaiselongue-Decken,
Pelz-Teppiche

empfiehlt zu den billigsten Preisen. 6755

Aug. Wagner,

Königstraße 147.



Erste Schweizer Uhrmacherei

von

Breitestraße 93. **J. Helmes,** Ecke Eversstraße.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Stahl- und Nickel-Remontoir-Uhren 6.50 M.
Silberne Herren- und Damen-Uhren von 8.50 M. an.
Goldene Damen-Uhren von 16 M. an.
Spezialität: **Goldene Herren-Uhren** zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Regulateure mit Schlagwerk von 8 M. an.
Sämmtliche Uhren unter zjähriger schriftlicher Garantie.
Ketten in Gold, Silber, Double und Nickel.

Größte Auswahl. 6467 Billigste Preise.



Emil Schusters,

Breitestr. 54, Juwelier, **Breitestr. 54,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in allen 8117

Gold- u. Silberwaaren.

Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren.

Massiv gold. Trauringe in allen Preislagen.

Atelier für Reparaturen u. Neuarbeiten.

The Berlitz School of Languages

erhielt auf der

Pariser Welt-Ausstellung 1900

2 goldene und 2 silberne Medaillen

Litteratur, Conversation, Uebersetzungen.

Krefeld: **nur** Ostwall 152 I.

Französ., Engl., Italien., Span., Russ. (Deutsch für Ausländer) für Damen und Herren, von Lehrern der betr. Länder.

Correspondenz, Grammatik. Für Vereine Preisermäßigung.

Von der ersten Stunde an hört, spricht und schreibt der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Prospekte und Probestunde gratis ohne jede Verbindlichkeit. 5905

Zwei runde Zier-Säulen

von wenigstens 3,40 Meter Länge zu kaufen gesucht von **H. H. Schmitz,** Viersen.

Gutes altes Gußeisen

von Maschinen und anderen Theilen zum höchsten Preise zu kaufen gesucht. Angebote unter M. S. 8573 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Cartonnage.

Rüpbrett, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dss. Bl. 8715

Mehrere Plüschgarnituren, sowie Sophas in Plüsch, Tapisserie, Mokett, Stoff u. Lederluch werden zu den billigsten Preisen abgegeben 7989
Breitestr. 28, an der Stephanstr.

Haus,

mittelgroß, herrschaftlich eingerichtet, mit Gärtchen, in angenehmer Lage, per Mai 1901 od. auch früher zu kaufen oder auf längere Jahre zu miethen **gesucht.**

Offerten unter Z. R. 8417 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ladenlokal mit Wohnung

per halben Mai 1901 zu verm. Näh. Stephanstr. 7, oben. 8760

Ein durchaus fleißiger, verheiratheter Mann, 27 Jahre, dem prima Referenzen zur Verfügung stehen, sucht verhältnißhalber einen

Vertrauensposten,

gleichviel welchen. Kaution kann gestellt werden.

Gefl. Offerten unter A. K. 4230 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1000 ca. 200 Sort. 50 Pfg., 1000 ca. 80 Sort. 30 Pfg., 3 Mauritius 9 Pf., 7 Vittoria 18 Pf. Sapp. esliste gratis. Porto extra. 8425 **G. Zechmeyer,** Nürnberg.

Geldschrank.

Ein ganz neuer Geldschrank für **150 Mark** 8465
zu verkaufen.
Königstraße 160.

Mehrere gebrauchte

Fahrräder und Nähmaschinen

billig zu verkaufen 8629
Südwall 32.

Ein guterhaltenes

Vertikow,

echt Nußbaum, umzugshalber zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 4911

Als Fest-Geschenke

empfiehlt die neuesten Erzeugnisse der

Porzellan-, Cristall-, Glas- und Majolika-Branche

in großer Auswahl

Telephon Nr. 833. **Friedr. Wilh. Krumm.** Friedrichstraße 27.

Besonders mache ich aufmerksam auf die in meiner Malerei künstlerisch ausgeführten

Tafel-, Kaffee-, Thee-Service, Waschgarnituren etc.,

mit deforir. Wappen und Monogramm nach jeder gewünschten Angabe.

Passende

Weihnachts-Geschenke!

Hochelegante Knaben-Anzüge und Paletots.
Schlafröcke, Loden-Joppen, Velour- und Sammt-Joppen.
Elegante Beinkleider u. Westen. Herren-Anzüge u. Paletots

G. Kettlage,

Düsseldorf, *Kloster- u. Kreuzstr.-Ecke.*

Krefeld, *Neusserstrasse 70.*

Zu den bevorstehenden

Weihnachtstagen

empfehle in reicher Auswahl:

Chokoladen: Kohler, Sarotti, Suchard, Hildebrand
Marzipan in Torten und Figuren.
Hochfeine Bonbonnièren.
Hildebrand's Universalsortien.
Frankfurter Brenten.
Aachener Printen. Kleyer Spekulatius.

Christbaumschmuck,

wie **Lametta, Glas, Watte, Kugeln, Baumschnee,**

Weihnachtslichte.

Vornehm arrangirte

Frühstücks-Körbe.

Holländische, französische und deutsche Liqueure. Cognac. Punschessenzen.
Feine Flaschenweine der Kellerei des Brüderhauses.
Deutsche Schaumweine. Franz. Champagner.

Hochfeinen Astrachan-Caviar.
Straßburger Gänseleber-Pasteten.
Diverse Fischkonserven. Feine Fleischwaaren.
Frische Ananas. Frische Trauben.
Canditte und **getrocknete Dessertfrüchte** 2c. 2c.

C. Haupt.

Meine Damen!

Das praktischste Weihnachtsgeschenk für **Herren,** welche sich selbst rasiren, ist und bleibt **Hahns Patent-Magnet-Stahl-Apparat zum Schärfen der Rasirmesser.** Kein Schleifen, kein Abziehen mehr; nur ein Messer im Gebrauch mit sanftem, anhaltendem Schnitt. Ueber 100 Krefelder Herren haben diesen Apparat mit großartigem Erfolg in Gebrauch. Preis in elegantem Holzkasten à Stück **6 Mark.** 8148
Adolf Ahrweiler jr., Krefeld, Königstraße 96.
Alleinverkauf für Krefeld und Umgebung.

Wild- und Geflügel-Handlung

Wwe. Fr. Browier,

St. Antonstraße 18.

Telephon 1945

Zu den bevorstehenden Festtagen

empfiehlt die so **beliebten**

Leipziger Weihnachts-Stollen

in hochfeinen Qualitäten,

feinstes Weißbrod,

sowie 8757

prima Spekulatius

Joh. Joeres,

Maschinen-Bäckerei,

Breitestraße 51. Breitestraße 51.

J. Weidenbusch,

Rheinstraße 120,

empfiehlt als **passende Weihnachts-Geschenke:**

Pfaff-Nähmaschinen,
Stella-Nähmaschinen,
Veritas-Nähmaschinen.



Bei keinem Haushaltungs-Gegenstande rächt sich das Verlangen nach Billigkeit in so empfindlicher Weise wie beim Kaufe einer **Nähmaschine.** Man lasse daher die nöthige **Vorsicht** nicht außer Acht und verlange nur das **beste Fabrikat** das sich stets als das **Billigste** erweist.

Obige Fabrikate haben ihren **Weltruf** als **Fabrikat erster Güte** stets glänzend gerechtfertigt und gelten in Fachkreisen als **Muster der Vollkommenheit.** 8118

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Kostenloser Unterricht, auch in moderner Kunststickerei.

Trauer-Cirkulare empfiehlt die
J. B. Klein'sche Buchdruckerei.